

Online-Beiträge
zur Farbenlehre

Eckhard
Bendin

Ausstellung
14.9. bis 30.10.2017

Facetten
eines
Werkes



Dokumentation
zur Ausstellung
Dresden 2017

edition
bendin

Impressum

Facetten eines Werkes

Dokumentation
zur Ausstellung
im Haus der Architekten Dresden
vom 14.09. bis 30.10.2017

Herausgegeben
von Eckhard Bendin

Ausstellungsdesign
Thomas Kohl

Ausstellungsgut u. -inhalte
sowie Bearbeitung der Dokumentation
Eckhard Bendin

60 Seiten

1. Umschlagseite
mit Ausstellungsplakat (Thomas Kohl 2017)
nach einer alten Skizze von E. Bendin

4. Umschlagseite:
Flyer (Thomas Kohl 2017)

Online-Beiträge
zur Farbenlehre
edition bendin
Dresden 2020



Facetten eines Werkes

Dokumentation
zur Ausstellung
im Haus der Architekten Dresden
v. 14.09. bis 30.10.2017

Herausgegeben
von
Eckhard Bendin

Inhalt

Teil I

Vernissage am 14.Sept..2017	S. 5
Einblicke in die Ausstellungsräume	S. 12
Ausstellungsbanner/ Übersicht	S. 20
Zur Person	S. 21
Architekt	S. 22
Künstler	S. 23
Hochschullehrer	S. 24
Kurator	S. 25
Gründer	S. 26
Autor u. Herausgeber	S. 27

Teil II

Ausstellungsverzeichnis und Bildnachweis	S. 29
Ausgewählte Exponate	
Malerei/Grafik	S. 32
„Spontagramme“	S. 40
Serielle Formstudien	S. 44
Baugebunden Arbeiten	S. 46
Lehrbeispiele	S. 50
Publikationen und Lehrmittel	S. 56

editorial	S. 58
-----------	-------



TEIL I

Vernissage
Einblicke
Übersicht



Eckhard Bendin

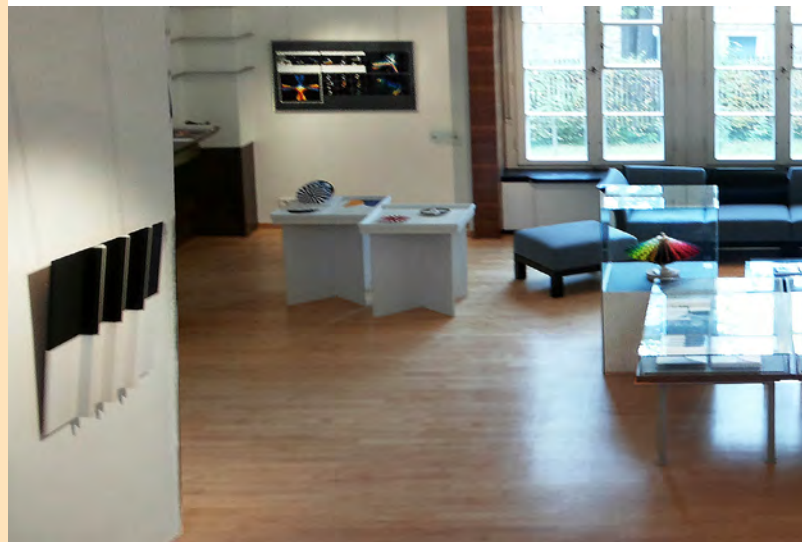
Die Ausstellung widmete sich dem Werk des Dresdner Künstlers und Hochschullehrers Eckhard Bendin, Jahrgang 1941, der über drei Jahrzehnte an der Fakultät Architektur der Technischen Universität Dresden wirkte und sich nicht nur als Privatdozent für Gestaltungslehre, sondern auch als Farbwissenschaftler, Autor und Herausgeber sowie als Gründer und Kurator Verdienste erwarb. So legte er z.B. mit der 1992 gegründeten interdisziplinären Tagungs- und Publikationsreihe „Dresdner Farbenforum“ und dem Aufbau der fachübergreifenden „Sammlung Farbenlehre“ einen Grundstein zum heutigen Netzwerk Farbe + Licht an der TU Dresden.

Bereits während des Architekturstudiums in Weimar (Diplom 1968) wandte sich Eckhard Bendin besonders bildnerischen Anliegen zu. Als Schüler von Siegfried Tschierschky, Horst Michel und Gottfried Schüler beteiligte er sich zunehmend an bildnerischen Aufgaben, so dass er 1970 als „Bauplastiker“ in den Künstlerverband aufgenommen wurde. Es folgte ein Jahrzehnt als Formgestalter sowie als Leiter des Büros für architekturbezogene Kunst in Erfurt bis zu seiner Berufung als Künstlerischer Oberassistent nach Dresden.



Oliver Stolzenberg begrüßte im Namen des Vorstandes der Architektenkammer Sachsen die Gäste der Vernissage am 14. September 2017

Mit der Übernahme der Lehraufträge für Farben- und Formenlehre (1983–2006), Bauplastik (1985–1993) und Visual Art (1995–2006) wurde sein Wirken in Dresden für mehrere Generationen junger Architekten prägend. In diese Zeit fallen auch Entwürfe für baugebundene Kunst und nach der Emeritierung Beteiligungen an Ausstellungen konkreter Kunst. In den letzten Jahrzehnten machte sich Eckhard Bendin zunehmend als Autor und Herausgeber sowie als Kurator von Ausstellungen und Symposien zur Farbenlehre einen Namen, ebenso mitwirkend in Gremien und Forschungsprojekten (z.B. im Kuratorium des Deutschen Farbenzentrums sowie am BMBF-Projekt FARBAKS). Bendin fasste 2010 seine Erfahrungen in einer dreiteiligen Anthologie „Zur Farbenlehre“ zusammen – 2014 auch im Selbstverlag „edition bendin“ neu herausgegeben – einem Kompendium von Studien, Modellen und Texten, ergänzt durch Lehrtafeln und Kreiselsteine, das Auskunft gibt über ein außerordentlich facettenreiches wissenschaftliches, didaktisches und künstlerisches Werk.



In seiner Laudatio hob Ralf Weber die Ausstellung hervor als Ausdruck der Würdigung des langjährigen Wirkens von Eckhard Bendin an der Fakultät Architektur der TU Dresden anlässlich seines 75. Geburtstages 2016, zu dem Bendin altersbedingt auch sein Ehrenamt als Beauftragter der Sammlung Farbenlehre aufgab. Ralf Weber würdigte Bendins Werdegang und Leistung als Architekt, Künstler, Hochschullehrer, Autor, Herausgeber u. Kurator und verwies auf Stationen der Ausstellung, in denen jene Anliegen facettenartig hervortreten.

Insbesondere hob der Laudator die interdisziplinäre Grundlagen- u. Aufbauarbeit Bendins hervor im Zusammenhang mit der Gründung des Dresdner Farbenforums und der Sammlung Farbenlehre an der TU Dresden. Bendins Aufbauarbeit habe dazu beigetragen, das Ansehen der Alma Mater als ein geschichtlich fundiertes Kompetenzzentrum der Farbwissenschaft im In- u. Ausland zu stärken.



In seinem Dankeswort sprach Eckhard Bendin dem Veranstalter und dem Laudator Dank für die besondere Ehrung aus, ebenso allen Gästen für ihr Erscheinen, darunter ehemalige Kollegen und Freunde. Besonders dankte er dem Lehrstuhl-Mitarbeiter Dipl.-Designer Thomas Kohl für die Ausstellungsplanung u. -gestaltung sowie dessen tatkräftige Unterstützung beim Aufbau der Exposition. Bendin gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Bemühungen um eine fundierte Gestaltungslehre an der TU Dresden nachhaltige Fortführungen in Forschung und Lehre finden mögen.



Die Laudatio hielt Prof. Dr. Ralf Weber, TU Dresden, Fakultät Architektur, Institut Gebäudelehre & Entwerfen, Lehrstuhl Raumgestaltung.



Zum Dank überreichte Eckhard Bendin seinem Kollegen Thomas Kohl (links) eine Grafik-Kollektion.



Eckhard Bendin im Gespräch mit Gästen, z.B. mit Thomas Kanthak (Mitte),
Weggefährte am Lehrstuhl Raumgestaltung und der Sammlung Farbenlehre



Neben Bannern zur Übersicht des facettenreichen Werkes von Eckhard Bendin (mit detaillierten Text- und Bildinformationen) wurden in der Ausstellung zahlreiche Bildwerke im Original, insb. Grafik, Malerei, Studien zu baugebundenen u. plastischen Arbeiten), Modelle, Lehrmittel, Dokumente u. Studienergebnisse aus der Lehre präsentiert.



Die Vernissage bot auch willkommene Gelegenheit zum Wiedersehen und Austausch mit Wegbegleitern, ehemaligen Kollegen, Freunden und Bekannten...





Eckhard Bendin

Der Künstler Eckhard Bendin ist ein deutscher Maler und Grafiker. Er wurde 1944 in Berlin geboren und studierte an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Werke sind bekannt für ihre abstrakten und figurativen Elemente. Bendin hat zahlreiche Ausstellungen in Deutschland und im Ausland. Er ist auch als Lehrer tätig und hat viele Schüler ausgebildet.

Seine Werke sind in vielen Museen und Sammlungen zu finden. Er hat auch einige Bücher geschrieben, die seine Kunst und seine Gedanken reflektieren. Bendin ist ein sehr produktiver Künstler und hat viele Werke geschaffen, die die Kunstwelt beeindruckt haben.

Seine Kunst ist eine Mischung aus Tradition und Moderne. Er verwendet oft klassische Maltechniken, aber seine Themen und seine Kompositionen sind sehr modern. Er hat eine große Fähigkeit, die menschliche Erfahrung in seine Kunst zu integrieren.

Bendin ist ein Künstler, der die Kunstwelt bereichert hat. Seine Werke sind nicht nur schön, sondern auch tiefgründig. Sie laden den Betrachter ein, nach der Bedeutung zu forschen. Bendin ist ein Künstler, der die Kunst als eine Form der menschlichen Kommunikation sieht.















Eckhard Bendin - Facetten eines Werkes Asstellungs-Banner u. -Flyer

Informations-Tafeln
zu verschiedenen beruflichen Aspekten



Ausstellungs- Flyer

Gestaltung

Dipl.-Designer Thomas Kohl,
Dresden 2017





Beim Modellieren
im Fach Bauplastik
1986



'Zum Schauen bestellt...'
(Hommage an Goethe, 1987)
2013



Atelier Bendin
2016



Buchpräsentation
'Zur Farbenlehre'
im Studio der Sammlung
Farbenlehre
2011

Eckhard Bendin

Der in Dresden lebende Architekt, Bildende Künstler und Privatdozent für Gestaltungslehre Eckhard Bendin, geb. 1941 in Neuruppin/Mark, wirkte über drei Jahrzehnte als Hochschullehrer an der Fakultät Architektur der Technischen Universität Dresden. Eckhard Bendin machte sich auch als Gründer, Kurator, Autor und Herausgeber einen Namen.

So legte er mit der 1992 gegründeten interdisziplinären Tagungs- u. Publikationsreihe 'Dresdner Farbenforum' und dem Aufbau der fachübergreifenden 'Sammlung Farbenlehre' einen Grundstein zum heutigen Netzwerk Farbe + Licht an der TU Dresden.

Mit der Übernahme der Lehraufträge für Farben- u. Formenlehre (1983-2006), Bauplastik (1985-1993) und Visual Art (1995-2006) wurde sein Wirken an der Dresdner Architekturakademie für mehrere Generationen junger Architekten prägend. In diese Zeit fallen auch Entwürfe für baugebundene Kunst. Nach seiner Emeritierung betätigte er sich an mehreren Ausstellungen konkreter Kunst.

Seit Anfang der 1990er Jahre trat Eckhard Bendin zunehmend auch als Autor und Herausgeber von Fachbeiträgen und Editionen

sowie als Kurator von Ausstellungen und Symposien zur Geschichte der Farbenlehre hervor. 2010 fasste er seine wissenschaftlichen Studien, experimentelle, künstlerische und didaktische Erfahrungen in einer dreiteiligen Anthologie 'Zur Farbenlehre' zusammen.

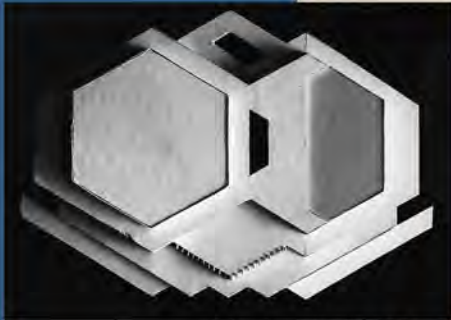
2014 gründete er die 'edition bendin' für Beiträge zur Farbe in Wissenschaft, Bildung und Gestaltung, in der er eine Basic Box mit Farbinstrumenten und Lehrfilm-Modulen sowie 2016 auch Beiträge zur Farbenlehre als online-Lehrmodule - u.a. für die online-Plattform 'colour educator' - herausgab.

Die Expertise des Dresdner Privatdozenten war auch in Fachjournen und Forschungsprojekten gefragt, so von 2006-2010 in Vorstand und Wissenschaftlichem Beirat der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft, seit 2012 im Kuratorium des Deutschen Farbenzentrums sowie von 2014-2017 im BMBF-Verbundforschungsprojekt 'Farbe als Akteur und Speicher FARBAKS'.

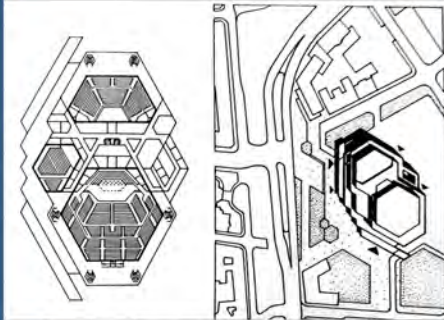
Die Fakultät Architektur der Technischen Universität Dresden würdigt mit dieser Ausstellung das facettenreiche Werk eines Hochschullehrers mit besonderen Verdiensten in Lehre und Forschung.

Die spezifischen Banner enthalten jeweils eine bibliografische Auswahl, eine vollständige Bibliografie ist abrufbar unter:
www.bendin-color.de/zur-person/autor/

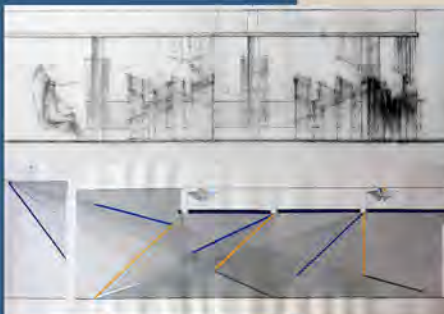
Kontakt: PD Eckhard Bendin
Kopierstrasse 66
D-01237 Dresden
Tel. +49 (0)351 472 238 003 51
info@bendin-color.de
www.bendin-color.de



»Konzerthalle
der Stadt Leipzig«
Diplomarbeit
Weimar 1968



Entwurf akustischer
Wandelemente
Diplomarbeit 1968



»Café Borsberg«
Entwürfe zur
Inneausstattung
Dresden 1986



»Marthahospiz«
Gipsrelief im
Eingangsbereich
Dresden 1992



Strukturbeton
Dresden 1993

Architekt

In der Übersicht ist das architektonische Schaffen Eckhard Bendins wohl eher als marginal zu bezeichnen, weil er sich bereits während seines Architekturstudiums in Weimar stärker bildnerischen Anliegen zuwandte und vergleichsweise wenige Jahre nur in Architekturbüros in Leipzig und Erfurt an Architekturaufgaben arbeitete. Der Enkel eines Steinbildhauers entwickelte bereits früh besonderes Interesse an der plastischen Durchbildung von Baukörpern, einem tradierten Anliegen, das unter den Industrialisierungsbestrebungen damals auf gewisse Schwierigkeiten stieß.

Seinem Hochschullehrer Siegfried Tischersky (Bauplastik) und dessen Nachfolger Hubert Schiefelbein, insbesondere aber dem Weimarer Bauplastiker Kurt Grohmann ist zu danken, daß er sich seiner Intention folgend profilieren konnte und nach zweijähriger Kandidatur als »Bauplastiker« in den Künstlerverband aufgenommen wurde. Zuvor nutzte er eine Studienunterbrechung, um als Teilkonstrukteur im Entwurfsbüro »Leipzig-Projekt« auch Erfahrungen für die Elementherstellung zu sammeln, die ihm bei seiner Diplomarbeit »Neues Gewandhaus Leipzig« (1968) für den Entwurf raumakustischer Elemente zugute kamen.

Eckhard Bending wirkte in den ersten Jahren nach seinem Diplom zunächst in einem Erfurter Projektierungsbüro an der Typenentwick-

lung von Schulbauten mit und beteiligte sich in dieser Zeit auch an einigen Wettbewerben (1. Preis für »Häuser der Lehrer« und Ankauf für »Stadtzentrum Zittau« 1969). Es folgte ein reichliches Jahrzehnt als Industrieformgestalter (Fassadenverkleidungen) sowie als Leiter des Büros für architekturbezogene Kunst Erfurt, in dem in enger Kooperation mit Architekten- u. Künstlerkollegen an Konzeptionen für baugebundene Kunst und deren Umsetzung gearbeitet wurde. Mit seiner Berufung als Hochschullehrer 1983 nach Dresden stand zunächst die hochschulpädagogische Arbeit im Mittelpunkt (Lehraufträge Bauplastik, elementare Gestaltungslehre und bildkünstlerische Lehre).

Konkreten Architekturbezug boten jedoch bald auch einige baugebundene Arbeiten in Dresden:

- Innenraumgestaltungen im Kurhaus Bühau 1986 (mit Karlheinz Georg).
- Innenraumgestaltungen im Café Borsberg 1988.
- Strukturbeton-Elemente für das Institut für Stahlbeton 1989.
- Wandrelief im Foyer des Marthahospiz 1992

Mitte der 80er Jahre verlagerte sich sein Interesse zunehmend von der Form auf die elementaren architektonischen Gestaltungselemente Licht und Farbe.

Bibliografische Auswahl

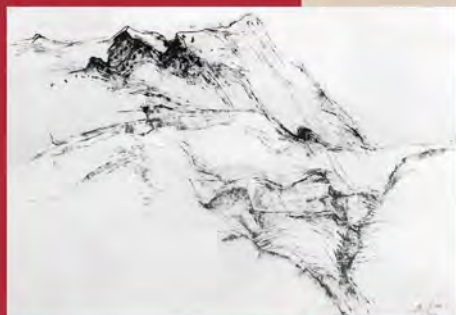
- [1] Brückner/Reiche: Interner Wettbewerb des EGV: »Häuser der Lehrer« in: Schriftenreihe EGV Komplexer Wohnungsbau 7/69, S.28/29
- [2] Bending, E.: Kunst im Wohngebiet - Zur Werkstatt-Ausstellung beim Büro für architekturbezogene Kunst. In: »Das Volk« v.13.10.1980
- [3] Bending, E.: Künstlerisches Engagement für praktische ästhetische Erziehung. In: Bildende Kunst 10 (1982), S.482-483
- [4] Atelierwerkstätten in Erfurt-Beuth 1980. In: »Bauten der Kultur« 2/1983, S.26
- [5] Bending, E. Methodische Hinweise zur Analyse von Beziehungen und Wirkungen bildkünstlerischer Werke im städtebaulich-architektonischen Zusammenhang. In: Wiss. Z. Techn. Univers. Dresden 34 (1985), S.155-158
- [6] Skoda, R.: Das Gewandhaus Leipzig. Geschichte und Gegenwart. Verlag Ernst & Sohn, Berlin 1986, S. 58-62
- [7] Eisenreich, C.: Schloss Oppurg. Ausstellungen. Architekten zeichnen u. modellieren. 7.3. - 24.04.1987, S.7/9



„Scheintrilogie“ Farbrelief
I, 2006 Dresden 2007



„Mosaik 70°“
Struktursteinsortiment
Erfurt 1970 /
Dresden 2008



„Feldformation“
Freie Grafik, Kreide
Dresden 1990



4 Spontagramme
der „suite visuel“
Dresden 2013



Metamorphose 2:
Acryl auf Spanplatte
Dresden 2015

Künstler

Eckhard Bendins künstlerischer Werdegang gleicht dem vieler Architekten, die sich schon während ihres Studiums vertiefend bildnerischen Disziplinen zuwandten, weil sie im Architekten in erster Linie nicht den Ingenieur oder Manager sehen, sondern den unverzichtbaren Spezialisten für die gestalterische Ausprägung des architektonischen Anliegens zu sinnlich erfahrbaren raumkörperlichen Erscheinungen. Dies erfordert hohe Affinität zu anschaulichem, bildnerischem Denken und Tun.

Dabei steht für den Architekten in der Regel die formgebende Auseinandersetzung im Vordergrund. So erscheint auch Bendins Werdegang zunächst bestimmt von diesem Primat, stehen am Anfang doch bauplastischen Strukturbildungen, z.B. mithilfe seiner Struktursteinsortimente sowie die adäquate Hinwendung zur strukturellen Grafik mit signifikanter Konturierung.

Mit der Verlagerung seines Fokus auf die eher malerisch anmutenden Erscheinungen von Licht und Farbe im Kontext mit seinen Lehr-

anliegen der elementaren Farbenlehre und seines experimentellen Hauptfaches Visual Art wandte sich Eckhard Bending schließlich auch in seinen bildnerischen Arbeiten stärker der Farbe und deren amorphen, ambivalenten Erscheinungen zu. Dies wird nicht nur in seiner „Scheintrilogie I-III“ von 2007 sichtbar, sondern auch in den gestischen „Spontagrammen“ der „suite visuel“ (2013), deren Tanzfiguren er schließlich in Vibration versetzt und in farbige Räume einbettet. Dieser Spannung folgen zuletzt auch seine malerischen „Metamorphosen“ (2015/17), in denen die Farbe sich an der achromatischen Polarität von Licht und Finsternis entwickelt.

Auch hier zeigt sich – wie in seinen experimentellen und konkreten bildnerischen Arbeiten – als übergeordnetes Thema die Farbgenese, wie sie sich in prismatischen Erscheinungen und in seinem theoretischen Analogiemodell (AMC 1991) manifestiert. Aus Experimenten mit Prismen, Spiegeln und Farblitern entstanden die seriellen Arbeiten „spectrale graphen“ (1987/2006) und „color-genese“ (2013).

Beteiligung an Kunstausstellungen

- 1975 Kunstausstellung des Bezirkes Erfurt
- 1987 Schloß Oppurg, Architekten zeichnen und modellieren.
- 1989 Dresden, Albertinum, Kunstausstellung des Bezirkes Dresden
- 1992 Dresden, Galerie Rähnitzgasse: Handzeichnungen und Kleinskulpt.
- 2007 Dresden, Galerie Konkret: Dresdner Konkrete. 20 Quadrate, 20 Ansichten.
- 2007/08 Kaufungen stamm GALLERY konkrete kunst: stripes
- 2008 Dresden, ALTANA Galerie TU Dresden: Good Vibrations. Geometrie u. Kunst.
- 2009/10 Dresden, ALTANA Galerie, TU Dresden: color continuo 1810...2010
- 2010 Winterthur (CH), Gewerbemuseum: Farbe: Obsession und Spiel.
- 2010 Dornach (CH), Goetheanum: „Experiment Farbe. 200 Jahre Goethes Farbenlehre“.
- 2011 Dresden, Galerie Konkret: Dresdner Skizze Konkret.
- 2012 Mavens/Sa., Litzhus: „skizzen-kritzel-kreisel-mischung“, (Einzelausstellung)
- 2016 Dresden, Galerie LEFA Bild & Rahmen: „Handzeichnungen-Druckgrafik“, (Einzelausstellung)
- 2017 Basel (CH), Volthalle: „Eisblau-Zitronengelb-Purpur-Zur Farbe in Experiment, Kunst, Wissenschaft“.

Bibliografische Auswahl:

- [1] Eisenreich, C.: Schloss Oppurg, Ausstellungen. Architekten zeichnen u. modellieren, 7.3. - 24. 04. 1987, S.7/9
- [2] Brzóska, B./ Henning, KH.: Handzeichnungen und Kleinskulpt., Ausstellungskatalog Dresden, S. 14, 38/39, 1992.
- [3] Hupasch, V./ Lordick, D. (Hg.): Good Vibrations. Geometrie und Kunst, Ausstellungskatalog Dresden 2008, S.98
- [4] Bendin, E.: Metachrom. Generative Grammatik der Farbe. Sechsstellige Falltafel. Sonderdruck im Selbstverlag, Dresden 2009
- [5] Adler, L.: Dresdner Konkrete. 20 Quadrate – 20 Ansichten, Dresden konstruktiv in: Stankowski, J., Arnold, N., Kohl, Th. (Hg.): Durch die Augen in den Sinn. Aspekte visueller Wahrnehmung, Dresden 2010, S. 14-21, ISBN 978-3-940418-40-1
- [6] Bendin, E.: Scheintrilogie. Modell zu Erscheinung und Genese der Farben. In: Bendin, E.: Zur Farbenlehre. Studien, Modelle, Texte. Die Verlagsgesellschaft GbR, Dresden 2010, S. 178-181
- [7] Kühn, J./Löbe, N./ Rang, M. (Hg.): Experiment Farbe. Ausstellungskatalog Dornach(CH) 2010, S. 180-181, 188-191

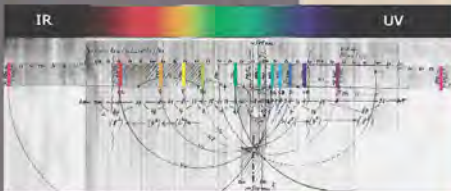
Hochschullehrer und Wissenschaftler



Der Farbenstern des Analogiemodells der Farbe (AMC)
Bendin 1992



Farbstudien
aus der Farben-
u. Formenlehre



Strukturuntersuchung
dominanter Wellenlängen
Bendin 1996



Formstudien
aus dem Fach
Bauplastik



Semesterabschluss
im Fach Körper- u.
Raumkomposition
1991/92

Bereits Anfang der 1980er Jahre erarbeitete Eckhard Bendin im Büro für architekturbezogene Kunst Erfurt Aufgabenstellungen für die Bildkünstlerische Lehre an der Weimarer Hochschule und betreute Studierende als Praktikanten. An der Dresdner Architekturakult übernahm er als künstlerischer Oberassistent - später als Privatdozent - am Lehrstuhl Gestaltungslehre des Instituts für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung zu den beiden Studiengängen Architektur und Landschaftsarchitektur die Lehraufträge Farben- und Formenlehre (1983 bis 2006) und Körper- und Raumkomposition (1986 bis 1992) sowie Bauplastik (1985 bis 1993) und Visual Art (1995 bis 2006) als Pflicht- bzw. Wahlfächer im Grund- bzw. Hauptstudium. Zudem unterrichtete er mehrere Jahre als Honorarprofessor, Gestalter im Handwerk an der Dresdner Akademie des Handwerks und hielt nach seiner Emeritierung auch an der Dresdner Seniorenakademie eine Vortragsreihe.

In den zweieinhalb Jahrzehnten seiner Lehrtätigkeit gewannen nicht nur interdisziplinäre Forschungen zur Farbwahrnehmung und Ge-

staltung an Gewicht, sondern auch neue Wege konzeptioneller Farb- und Lichtkunst. Dazu erarbeitete Eckhard Bendin auf mehreren Feldern eigenständige Beiträge, so zur Geschichte und Didaktik, zur Gestalttheorie, Farbtheorie, Kontrastlehre, Analogieforschung und Harmonik. Im Ergebnis seiner Untersuchungen standen zumeist didaktisch orientierte Modelle, z.B. zu Genese Struktur, Prägnanz und Notation der Farbe das 'Analogiemodell der Farbe (AMC)'.

Die Ergebnisse stellte er auf zahlreichen Fachtagungen im In- und Ausland in Vorträgen und Workshops vor, insbes. auf AIC-Konferenzen und Jahrestagungen des Deutschen Farbenzentrums, ebenso als Gastdozent an Instituten, Kunst- u. Designschulen. Bendins Einsatz zur Vernetzung von Farbwissenschaft und -gestaltung führte 2006 zur ersten gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen farbwissenschaftlichen Gesellschaft mit dem Deutsche Farbenzentrum an der TU Dresden.

Veröffentlichungen (Auswahl)

- [1] Inhalt und Anliegen der bildkünstlerischen Lehre. In: Dresdner Hefte. 5. Jahrg., Heft 3 (1987), S.56-60
- [2] Untersuchungen zur Entwicklung der elementaren Farbenlehre im Lehrabschnitt, Grundlagen der Farb- und Flächenkomposition. In: Wiss. Z. Techn. Univers. Dresden 37 (1988) H.1, S.115-123
- [3] Farbenlehre - elementar und integrierend. In: Farbe & Raum 45 (1991) H.2, S.38-41

Auswahl aus mehr als 60 Vorträgen:

- 1991 Berlin, 'Farb Info' DFZ: Modell zur phänomenalen Analogie zwischen Helligkeitsmodus und Farbdifferenzierung
- 1993 Budapest, International Colour Conference AIC: Gestaltprägnanz und Farbe
- 1994 Helsinki, International Conference on Colour Education: Colour and analogy - a model
- 1995 Luzern, DFZ und pro colore: Ein Phänomen im Oktavformat - die acht Ebenen unserer Farberfahrung
- 1998 Oslo, International Colour Conference AIC: On the intent and destiny of the unpublished 'Psycholog. Farbenlehre' of Wilhelm Ostwald
- 1999 Berlin, 'Farb Info': Hölzel, Iten und wie weiter? - Zur Klassifikation der Farbkontraste
- 2002 Sofia, Goethe-Institut: Schnittstelle Farbe - Spuren im Mitteldeutschen Raum
- 2004 Dresden, Weiterbildungszentrum I: Denkmalspflege u. Altbauwertschätzung: Zur Farbenlehre. Einige Aspekte und Entwicklungslinien
- 2004 Dresden, Intern. Architekturtagung: 'Architekturästhetik u. -komposition': Die Prägnanzdimensionen der Farbe und ihr Bezug zur Prägnanzhöhe von Gestalten
- 2006 Dresden, Museum Hofmühle: Piet Mondrian und die Bestimmtheit der Farbe
- Eröffnungskolloquium zum Kunstprojekt 'Ida Beneris Mondrian-Raum'
- 2007 Budapest International Conference AIC 'Colour harmony': On harmonical correlation of complementary colors in the spectral band
- 2008 Dresden, II. Internationales Dresdner Architekturtagung: Lehren Gestalten Lernen: Individuelle Stereotypen - Beobachtungen zur Präferenzfrage
- 2008 Leipzig, Museum der bildenden Künste: Empfinden und Gestalten zwischen Bindung u. Freiheit... Parallelen zwischen der Kunst der Romantik u. der Gegenwart
- 2010 Dresden, Buchmuseum der SLUB: Anschauliches zu Konstanz und Dynamik der Farbwahrnehmung
- 2010 Dornach, Goetheanum: Zur Komplikation und harmonischen Struktur der Farbform
- 2011 St. Gallen, 7. Ugra Drucktagung, Farbe: Wahrnehmung und Messung: Systematische Farbdordnungen
- 2011 Kloster Irsee, Symposium 'Farbe.Design.Therapie': Grammatik der Farbe - generativ und rekursiv
- 2017 Landau, Kunstpädagogischer Tag Rheinland-Pfalz an der Univ. Koblenz - Landau: Experimente zur Farbwahrnehmung im Unterricht
- 2013 Nürnberg, Harmonik Symposium an der Musikhochschule: Mysterium Farbe - Zum Schöpferischen in Anschauung und Struktur
- 2014 Wien, Akademie der Künste: Mysterium Farbe - Licht und Farbe als schöpferische Größe
- 2014 Wuppertal, Internationale Farbkonferenz 'Farbe als Experiment' des DFZ: Auffällige Analogien ... Einige Aspekte zur Physiologie des farbigen Sehens
- 2016 Meißen, Sächsisches Landesgymnasium St. Afra Hochbegabtenförderung: Farbe als Bewegung zwischen Licht und Finsternis



Ausstellung
„Resonanzen -
Farbe als System“
Rathausgalerie
Grimma 2003



Ausstellung
„Schnittstelle Farbe I“
Hörsaalzentrum der
TU Dresden 2003



Vor Lehrtafel:
des Konvoluts
„Schnittstelle Farbe II“



Ausstellung
„Schnittstelle Farbe III“
Studio der Sammlung
Farbenlehre
2015/16

Kurator

Eckhard Bendin widmete sich Mitte der 90er Jahre zunehmend der Aufarbeitung bedeutender Vorlesungen durch Wissenschaftler, Techniker, Handwerker, Künstler und Pädagogen in der neueren Geschichte der Farbenlehre im Mitteldeutschen Raum.

Als Substrat entstanden Lehrtafel zu Leben und Werk von mehr als 30 Persönlichkeiten, ein anschauliches Konvolut zu Entwicklungslinien der Farbenlehre, das als „Schnittstelle Farbe“ zum 5. Dresdner Farbenforum 2001 erstmals vorgestellt wurde. Die tagungsbegleitende Präsentation der Lehrtafel wurde zum Auftakt einer externen Ausstellungsreihe, die sich mehr und mehr auf aktuelle Inhalte und Ereignisse orientierte und zunehmend durch Archivalien aus öffentlichen und privaten Sammlungen ergänzt wurde.

So folgten mit der gleichnamigen Ausstellung 2003 im Hörsaalzentrum der TU Dresden anlässlich 175 Jahre TU Dresden sowie der Ausstellung „Resonanzen - Farbe als System“ in der Rathausgalerie Grimma - in der es anlässlich des 150. Geburtstages von Wilhelm

Ostwald im Besonderen um die Wechselwirkungen von Farbwissenschaft und Farbkunst ging - umfangreiche externe Präsentationen mit inhaltlich spezifischen Schnittmengen.

Hervorstechendes Ergebnis des jahrzehntelangen Wirkens Eckhard Bendins als Kurator der Sammlung Farbenlehre war 2009/10 die wesentlich auf seine Vorarbeit aufbauende Doppelausstellung „color continuo 1810-2010 - System und Kunst der Farbe“ anlässlich 200 Jahre Goethes Farbenlehre und Runge's Farbenkugel.

2011 eröffnete die Einrichtung eines Studios der Sammlung Farbenlehre an der Architekturfakultät die Möglichkeit, anspruchsvolle thematische Ausstellungen auch am Ort der Sammlung zu zeigen. Zu besonderen Anlässen und Themen kuratierte Eckhard Bendin hier bis 2016 mehrere Studioausstellungen, u.a. „100 Jahre Baumann-Präse Farbkarten“, „Farbe aus Bewegung - Zur Geschichte der Farbkreise“ und „Schnittstelle Farbe II - Zeugnisse aus 10 Jahre Sammlung Farbenlehre“.

Kuratierte Ausstellungen

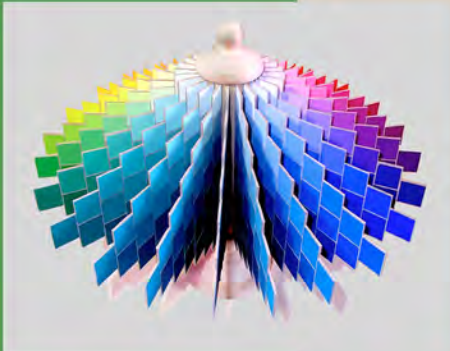
- 2001 „Schnittstelle Farbe - Beiträge zur Geschichte der Farbenlehre im Mitteldeutschen Raum“, zum 5. Dresdner Farbenforum, Radebeul
- 2003 „Schnittstelle Farbe“ anlässlich 175 Jahre TU Dresden, TU Dresden Hörsaalzentrum
- 2003 „Resonanzen - Farbe als System“ zum 150. Geburtstag von Wilhelm Ostwald, Grimma, Rathausgalerie
- 2004 „Systematik und Kunst der Farbe.“ Werkbundhaus Hellerau
- 2005 „Manfred Richter zum 100. Geburtstag.“ zum 6. Dresdner Farbenforum, TU Dresden, Görges-Bau
- 2005 „Farbe im expressionistischen Bild“ zu 100 Jahre „Brücke“, Heizkraftwerk Dresden
- 2006 „Schnittstelle Farbe II“, TU Dresden, Universitätsbibliothek
- 2006-2010 „color continuo 1810...2010 - System und Kunst der Farbe.“ Grundkonzept u. Mitwirkung an der Doppelausstellung in der ALTANA Galerie der TU Dresden sowie im Buchmuseum der Sächsischen Landes- u. Universitätsbibliothek Dresden (Kurator Konrad Scheuermann)
- 2011 „Zur Farbenlehre Eckhard Bendins“. Eröffnungsausstellung im Studio der Sammlung Farbenlehre, TU Dresden (mit K. Scheuermann)
- 2012/13 „10198 Gb 1 - Grün nach Blau neigend. 100 Jahre Bauhaus's Neue Farbkarte - System Präse.“ TU Dresden, Studio Sammlung Farbenlehre
- 2014 „Farbe aus Bewegung - Zur Geschichte der Farbkreise.“ Studio Sammlung Farbenlehre, TU Dresden
- 2015/16 „Schnittstelle Farbe III. Zeugnisse aus 10 Jahren Sammlung Farbenlehre.“ TU Dresden, Studio Sammlung Farbenlehre

* nicht enthalten sind die Semesterausstellungen zur „Farben - u. Formenlehre“ sowie zum Hauptfach „Visual Art/ Percept Art“

Gründer



Publikationsreihe
zum Dresdner
Farbenforum



Rekonstruktion
des Doppelkegels
nach Wilhelm Ostwald
Bendin 2003
Sammlung Farbenlehre



Die Teilnehmer
des ersten
'Dresdner Farbenforums'
im Schloss Gaussig
1992



Im Studio der
Sammlung Farbenlehre
TU Dresden
Fakultät Architektur



Der Vorlass Bendin
im Depot der
Sammlung Farbenlehre

Als Initiative zur Neubelebung von Farbforschung und Lehre rief Eckhard Bendin 1992 am Lehrstuhl Gestaltungslehre der Fakultät Architektur die interdisziplinäre Tagungs- und Publikationsreihe „Dresdner Farbenforum“ ins Leben. Mit der ersten Tagung im Schloss Gaussig wurden nach 30jähriger Pause erstmals wieder Farbwissenschaftler und -gestalter aus Ost und West sowie mehreren europäischen Staaten auf einer Farbtagung im Osten Deutschlands zusammengeführt.

Weitere Tagungen folgten im Zweijahresrhythmus, darunter in Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft 2003 auch das Symposium „Zu Bedeutung und Wirkung der Farbenlehre Wilhelm Ostwalds“ in Großbothen bei Lpz. anlässlich dessen 150. Geburtstages. In der Publikationsreihe „Dresdner Farbenforum“ erschienen sechs Tagungsblände mit 94 Fachbeiträgen von 75 Fachautoren, darunter auch die Dokumentation zum Ostwald-Symposium 2003. Mit dem 10. Forum 2016 „Über das Sehen und die Farben“ zum Gedenken an Schopenhauers bedeutende Schrift vor 200 Jahren verabschiedete sich Eckhard Bendin als Initiator und Moderator des Forums.

Auch die neuartige „Sammlung Farbenlehre“ an der TU Dresden verdankt ihre Entstehung der Aufbauarbeit des Privatdozenten. Die Sammlungsinitiative war eine logische Folge und Frucht des Forums, das Ergebnis einer Metamorphose, die von Tagung zu Tagung

bzw. Ausstellung zu Ausstellung neue Impulse erhielt. Das 2005 zum 6. Farbenforum in Dresden vorgestellte Entwicklungskonzept sah die vorrangigste Aufgabe darin, überkommene Zeit-, Sach- und Personenzugnisse historischer Entwicklungen auf dem Gebiet der Farbenlehre in Wissenschaft, Bildung, Kultur und Kunst im mitteldeutschen Raum zu bewahren, zusammenzuführen, für Lehre und Forschung aufzubereiten und nachhaltig nutzbar zu machen.

Bendin prägte die multidisziplinäre Ausrichtung der Sammlung und baute sie ehrenamtlich auf. Innerhalb eines Jahrzehnts wurden verstreute universitäre Bestände, Nachlässe, Dauerleihgaben und Schenkungen zusammengeführt und der Forschung und Lehre zugänglich gemacht.

Bendin stellte dazu als Grundstock auch seine Privatsammlung zur Verfügung. Die neue Sammlung, der inzwischen etwa 3000 Archivalien angehören, erwarb inzwischen das Alleinstellungsmerkmal der Baumann-Prase- und Ostwald-Nachfolge und trug zur Dokumentation einer über die TU Dresden weit hinauswirkenden Wissenschaftsgeschichte bei. Seit 2014 als Forschungsschnittstelle in das BMBF-Forschungsprojekt „FARBAKS“ eingebunden, wird sie derzeit in Regie des Lehrstuhls Raumgestaltung, dem die Sammlung seit 2008 angegliedert ist, weiter ausgebaut und betreut.

Bibliografische Auswahl

- [1] Das Dresdner Farbenforum - Anknüpfung an Dresdner Tradition und Neubestimmung. In: Wiss. Z. Techn. Univ. Dresden 49(2000) H. 4/5, Themenheft Licht u. Farbe, S. 49-52, ISSN 0043-6925
- [2] Zum Aufbau der Sammlung Farbenlehre in Dresden. In: Phänomen Farbe 07 +08/2005, S.34, ISSN 1433-3910
- [3] Vom Farbenforum zur Sammlung Farbenlehre. In: Phänomen Farbe 02/2007, S.33-36, ISSN 1433-3910
- [4] Zur Farbenlehre Eckhard Bendin. Eröffnungsausstellung der Sammlung Farbenlehre an der Fakultät Architektur der TU Dresden, 02-05/2011 (gemeinsam mit K. Scheurmann)
- [5] Die Sammlung Farbenlehre. In: Sammlungen und Kunstbesitz, Technische Universität Dresden. Hrsg. vom Rektor der Technischen Universität Dresden. Dresden 2015, S. 116-127
- [6] Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Sammlung_Farbenlehre

Autor und Herausgeber



Basic Box
'Color Cosmos'
edition benden
Dresden 2014



Folien zur Farbenlehre.
Die Verlagsgesellschaft
GbR
Dresden 2010



Kreisscheiben
zur Farbenlehre.
Die Verlagsgesellschaft
GbR
Dresden 2010



online: Beiträge
zur Farbenlehre,
edition benden
Dresden 2016

Im Ergebnis der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit entstanden insg. 40 Beiträge für Fachzeitschriften u. Periodika, 24 Beiträge in Büchern u. Katalogen sowie etwa 20 Monografien, darunter das 'Sächsische Land-Farbenbuch' (2001) mit A. und F. Mehrerb und die didaktische Anthologie 'Zur Farbenlehre' (2010/11). Darüberhinaus gab Eckhard Bordin die interdisziplinäre Schriftenreihe 'Dresdner Farbenforum' heraus und bearbeitete einige Editionen und Sonderdrucke zur Geschichte der Farbenlehre, z.B. das Themenheft 'Licht und Farbe' der Wissenschaftlichen Zeitschrift der TU Dresden (2001) sowie als Herausgeber auch das Sonderheft 'Phänomen Farbe' zum 150. Geburtstag von Wilhelm Ostwald (2003).

Neben wissenschaftlichen Beiträgen in der renommierten Schriftenreihe 'DIE FARBE' sowie der Schriftenreihe der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft und der Wissenschaftlichen Zeitschrift der TU Dresden erschienen zahlreiche Fachbeiträge auch in populärwissenschaftlichen

Zeitschriften und Nachrichtenmagazinen wie 'Phänomen Farbe'.

Eckhard Bordin bemühte sich auch um die Herausgabe neuer Lehrmittel. Für Ausstellungszwecke erarbeitete er großformatige Lehtafeln zu Leben und Werk von mehr als 30 Persönlichkeiten der Farbenlehre (Konwale, 'Schriftstelle Farbe' 2001, 2006 und 2010). Zu Unterrichtszwecken entwarf er handliche Lehtafeln zu verschiedenen Aspekten der Farbenlehre, ergänzt durch Farbinstrumente zum Experimentieren (Prisma, Handkessel und Kreisscheiben), 2007 erschien im Akzent-Verlag auch eine 'Farbenkiste' für den Schulgebrauch.

2014 gründete Eckhard Bordin eine eigene Edition, in der er die Basisbox 'Color Cosmos' herausgab, die auch Lehrfilmmodule enthält. Seit 2014 entwickelte er zudem online-Beiträge zur Farbenlehre für die Plattformen www.benden-color.de und www.colour.education/.

Monografien (Auswahl)

- [1] Sächsisches Land-Farbenbuch (mit Anja und Frank Mehrerb) 156 Seiten, Dresden 2001, ISBN 3-932627-15-6
- [2] Zur Farbenlehre (Anthologie I-II). Die Verlagsgesellschaft GbR, Dresden 2010/11: Studien, Modelle, Texte. 216 S. (I). Mappe mit Tafeln (II). Mappe mit Kreisscheiben (III). ISBN 978-3-940418-46-7
- [3] Basic Box 'Color Cosmos' - 50 Basiselemente zur Farbenlehre. edition benden, Dresden 2014, ISBN 978-3-90-047068-4
- [4] Basiselemente mit Kreisscheiben, Filmmodule zur Farbenlehre. Diapak mit DVD (93:17 Gesamtspielzeit) u. Begleitheft 'Historischer Exkurs Farbkreis' (28 S.) edition benden, Dresden 2014 (für Basic Box)
- [5] Zur Farbenlehre. Studienausgabe. Diapak mit CD-ROM (220 S., 500 Abb.), edition benden, Dresden 2014 (für Basic Box)
- [6] Beiträge zur Farbenlehre. edition benden, Dresden 2016, in: www.benden-color.de/ online-education/ bzw. www.colour.education/

Buchbeiträge (Auswahl)

- [1] Farben- und Formenlehre. In: TU Dresden, Fakultät Architektur (Hg.): Bauen lehren - Bauen lernen. S. 92, Dresden 1997
- [2] Die Prägnanzdimensionen der Farbe und ihr Bezug zur Prägnanzhöhe von Gestalten. In: Weber, R. / Ansan, M. (Hg.): aesthetics and architectural composition. proceedings of the Dresden international symposium ... 2004. Mannheim 2005, S. 188-195, ISBN 3-86611-022-7
- [3] Eine offene Frage? Von Itten über Goethe zu Voigt und Schopenhauer oder zu Ittens Angaben über „das proportionale Verhältnis der komplementären Farbenpaare“. In: Schwarz, A. (Hg.), Döring, G. (Hrsg.): Farbe interdisziplinär. Jahrbuch 2006. Berlin 2006, S. 97-99
- [4] Geschichtliche Facetten zur Wissenschaft von Licht und Farbe. In: Scheuermann, K. (Hg.): rot, grün, blau. Experiment in Licht & Farbe. Hünneberg 2008, S. 62-78, ISBN 978-3-9811-758-5-1
- [5] u. 6] Nachhaltige Impulse für Farbwissenschaft und Farbkunst. In: Scheuermann, K. (Hg.): color continuo 1810...2010 - System und Kunst der Farbe. Dresden 2009, S. 18-31, ISBN 978-3-86780-138-6, ebenda S. 79-89: Konzeptionelle Wege - Generations- und Instrumentar für eine neue Farbkunst
- [7] Energie-Psych-Farbe. Farbige Konstanz- u. Prägnanzleistungen und ihre energetischen Grundlagen. In: J. Stankowski, H. Arnold, Th. Köhl (Hg.): Durch die Augen in den Sinn. Dresden 2010, S. 132-137, ISBN 978-3-940418-40-1
- [8] Nachdruck von Beiträgen für 'Phänomen Farbe'. In: Albert, F.M. (Hg.): Farbe. Autoren, Themen 2007-2011. Düsseldorf 2011, S. 1, ISBN 978-3-00-026547-8
- [9] Richard Wundt (mit Mauersberger, K.) und Robert Luthar, (mit Krasel, A.) In: Innovent hat Tradition. Exzentrische Wissenschaft in der Geschichte der TU Dresden 1828-1990 (Hrsg. v. Rektor d. TU), Dresden 2011, S. 17-31 u. 107-110, ISBN 978-3-86780-242-0
- [10] Die Sammlung Farbenlehre. In: Sammlungen und Kunstschatz. Technische Universität Dresden. Dresden 2015, S. 116-127
- [11] Die Ebenen der Farberfahrung - ein Phänomen im Ockvformat. In: A. Kraliczek, K. Scheuermann (Hg.): Gesprächsstoff Farbe. Beiträge aus Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. S. 46-51, Böhlau Verlag Köln 2017, ebenda: Kreisscheiben als historische und didaktische Instrumente. S. 554-561



TEIL II

Verzeichnis und Ausgewählte Exponate

Eckhard Bendin - Facetten eines Werkes

Ausstattungsverzeichnis

14. September bis 30. Oktober 2017, Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden

Malerei /Grafik

1/ Farbrelief „Scheintrilogie I“, Acryl auf MDF-Platten, Farbgeneration 2/6, 80 x 80 cm, 2007

2/ Eruption, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2015

3/ Aufbruch, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2015

4/ Morphogenese 1, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2015

5/ Morphogenese 2, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2015

6/ Morphogenese 3, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2017

7/ Felsformation 3, Kreide auf Papier, 80 x 60 cm, 1990

8/ Felsformation 2, Kreide auf Papier, 80 x 60 cm, 1990

9/ Felsformation 1, Kreide auf Papier, 80 x 60 cm, 1990

10/ Serie Linolschnitt, Collage auf Papier, je 33 x 32 cm, 1985

11/ Suite visuel 1 ‚Courante‘, Tusche auf Papier, 52 x 72 cm, 2011

12/ Suite visuel 2 ‚Gavotte‘, Tusche auf Papier, 52 x 72 cm, 2011

13/ Suite visuel 2 ‚o.T.‘, Tusche auf Papier, 52 x 72 cm, 2011

14/ Aus der Serie ‚Vibrato‘, Varianten 7/2/3, Tusche auf Papier, Laserdruck, 50 x 50 cm, 2014

15/ Aus der Serie ‚Vibrato‘, Variante 1/4/5, Tusche auf Papier, Laserdruck, 50 x 50 cm, 2014

16/ Suite visuel, Übersicht ‚figure & paire‘, Tusche auf Papier, Laserdruck, 50 x 100 cm, 2014

17 Steinbruch bei Grethen, Beistift und Gouache auf Karton, 43 x 61,5 cm, 1991

18 Steinbruch bei Grethen, Beistift und Gouache auf Karton, 61,5 x 43 cm, 1991

19 Metamorphose 1, Hommage an Ovid, Feder, Tusche, Filzstift auf Papier, 31 x 47 cm, 1989

20 Metamorphose 2, Hommage an Ovid, Feder, Tusche, Filzstift auf Papier, 31 x 47 cm, 1989

21 Aufschwung 1, Rohrfeder, Tusche auf Papier, 36 x 48 cm, 1987

22 Aufschwung 2, Rohrfeder, Tusche auf Papier, 36 x 48 cm, 1987

23 Veitsdom Prag, Ölkreide auf Papier, 32 x 44 cm, 1992

24 Veitsdom Prag, Chorraum, Federzeichnungen laviert auf Papier, 28 x 44 cm, 1992

25 Veitsdom Prag, Südturm, Federzeichnungen laviert auf Papier, 31 x 44 cm, 1992

26 St. Niklas Prag, Kuppelraum, Ölkreide auf Papier, 32 x 44 cm, 1992

27 Am Fischereihafen Wismar 1, Kreide auf Papier, 29,7 x 44,3 cm, 1990

28 Am Fischereihafen Wismar 2, Kreide auf Papier, 44,3 x 32,3 cm, 1990

29 Elbsandsteininformation Skizzen 1, Federzeichnung laviert auf Papier, 37 x 34 cm, 2001

30 Elbsandsteininformation Skizzen 2, Federzeichnung laviert auf Papier, 37 x 34 cm, 2001

31 Architekturskizzen Pirna 1, Federzeichnung laviert auf Papier, 37 x 34 cm, 1991

32 Architekturskizzen Pirna 2, Federzeichnung laviert auf Papier, 37 x 34 cm, 1991

33 Toskanische Landschaft 1 und 2, Aquarellstudien, je 44 x 31 cm, 1996

34 Wäldchen, Filzstift laviert auf Papier, 42 x 30 cm, 1996

35 Alte Weide, Rohrfeder und Filzstift, Sepia laviert auf Papier, 40 x 50 cm, 1996

36 Felsformation, Filzstift laviert auf Papier, 50 x 65 cm, 1987

37 Steilküste Rügen 1, Rohrfeder und Tusche auf Papier, 33 x 40 cm, 1987

38 Steilküste Rügen 2, Rohrfeder und Tusche auf Papier, 33 x 40 cm, 1987

39 Boddenlandschaft Rügen 1, Federzeichnung aquarelliert, 39 x 30 cm, 1987

40 Segelhafen an der Moritzburg Rügen, Federzeichnung aquarelliert, 33 x 52 cm, 1987

41 Boddenlandschaft Rügen 2, Federzeichnung aquarelliert, 39 x 30 cm, 1987

Serielle Formstudien

3 Tafeln: Struktursteinsortiment „Mosaik 70“, je 40 x 80 cm, 1970 / 2008

Vitrine 2 (quadr.): 3 Durchbruchstein-Entwürfe (Gips-Urmodelle 1968, O-Stein u. A-Stein) mit zugehörigen Fotomontagen (1970) und Aufbau-Beispiel (3D-gedruckte A-Steine 2017)

Vitrine 3 (flach): 7 Strukturstein-Entwürfe (1966-76) incl. 2 Gipsrelief-Urmodellen (X-Stein 1966 u. Parabel-Stein 1976) mit zugehörigen Fotomontagen (1970 bzw. 1976) sowie 2 Dokumentationen (Studiennachweis Bauplastische Übungen Weimar 1964/65 u. Betonrelief-Matrize für Inst. Stahlbeton Dresden 1990)

Baugebundene Arbeiten

Rahmen 1: Café Borsbergeck Dresden, Entwürfe u. Ausführung für die Wand- und Deckengestaltung (Metallplastik), Handzeichnungen, Fotos und Collagen, 1988

Rahmen 2: Posterentwurf Café Borsbergeck Dresden, Collage, 33 x 47 cm, 1988

Rahmen 3: Entwurfsvarianten für Wandgestaltungen, (Reihenfolge von oben) Kurhaus Dresden-Bühlau 1986, Marthahospiz Dresden 1992, Café Borsbergeck Dresden 1988

Lehrbeispiele

Rahmen 4: Lehrprogramm-Übersicht zur Farben- u. Formenlehre

Rahmen 5 u. 6: Fotodokumentation Studien aus der Körper- und Raumkomposition, 1992/93

Vitrine 4 (flach): Architekton. Eindrucksstudien aus der Farben- und Formenlehre, 2003/04

Vitrine 5 (flach): Gipswürfel-Studienarbeiten aus der Körper- u. Raumkomposition 1992/93

Rahmen 7: Fotodokumentation „Colorgenese“ Experimenteller Workshop Kiel 2013

Publikationen und Lehrmittel

Vitrine 1 (quadr.): Doppelkegel nach Wilhelm Ostwald 1923 (Rekonstruktion Bendin 2003)

Vitrine 4 (flach): Anschauungsbeispiele Lehrmittel, Bücher, Broschüren (1990-2010)

Kreisel-Station: 18-teiliger Farbkreiselsatz, Bendin 2010

Anschauungsexemplar: Basic-Box „Color Cosmos“, edition bendin 2014

5 Lehr-Tafeln der Serie ‚Generative Grammatik‘, je 30x30 cm, Laserdruck auf Kunststofftafeln

Bildnachweis

Haus der Architekten: Seiten 5 bis 10 (Vernissage)

Thomas Kohl: Seiten 20 bis 27 (Banner + Flyer)

sowie Umschlagseiten (Plakat + Flyer)

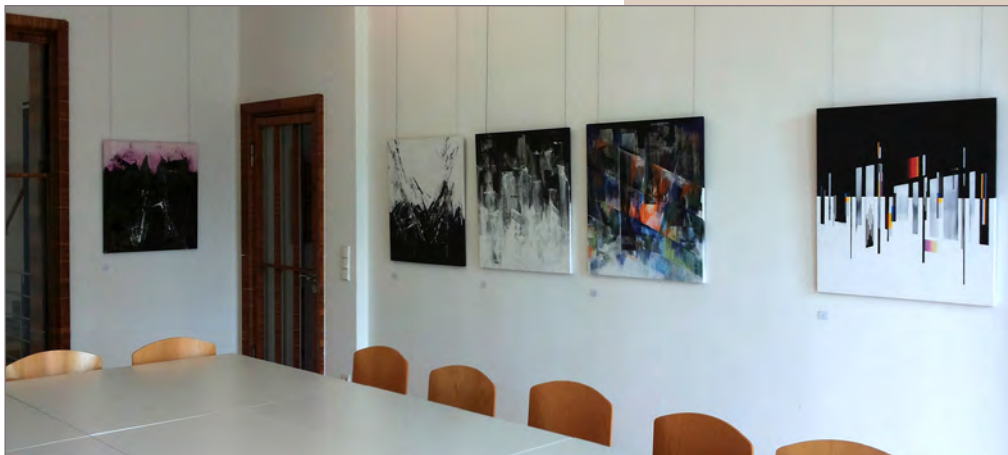
Eckhard Bendin: Alle weiteren Abbildungen

Ausgewählte Exponate Malerei /Grafik

6

- 1/ Farbreief „Scheintrilogie I“, Farbgeneration 2/6,
Acryl auf MDF-Platten, 80 x 80 cm, 2007
- 2/ Eruption, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2015
- 3/ Aufbruch, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2015

- 4/ Morphogenese 1, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2015
- 5/ Morphogenese 2, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2015
- 6/ Morphogenese 3, Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm, 2017



5





1

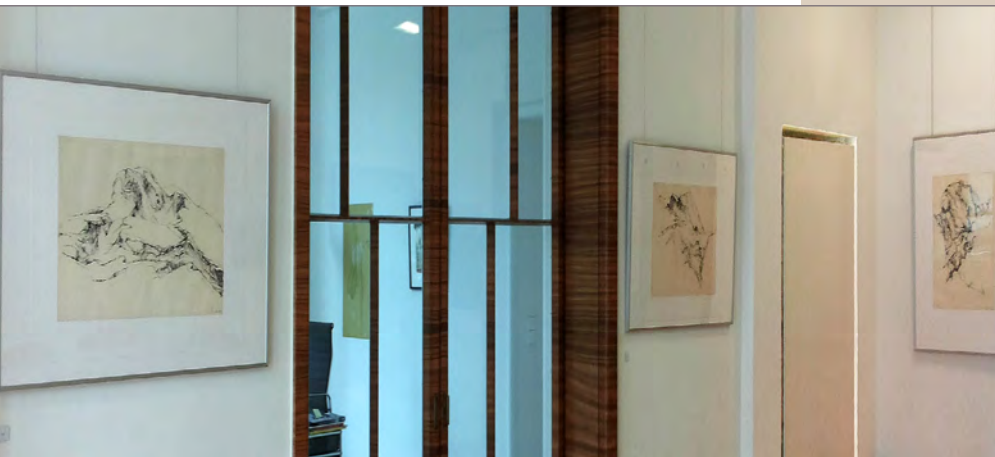


3



7

- 7/ Felsformation 3, Kreide auf Papier, 80 x 60 cm, 1990
- 8/ Felsformation 2, Kreide auf Papier, 80 x 60 cm, 1990
- 9/ Felsformation 1, Kreide auf Papier, 60 x 80 cm, 1990



8



9



26

23/ St. Niklas Prag, Kuppelraum, Ölkreide, Papier, 32 x 44 cm, 1992

24/ Veitsdom Prag, Chorraum, Fedezeichnung laviert, Papier, 28 x 44 cm, 1992

25/ Veitsdom Prag, Südturm, Fedezeichnung laviert, Papier, 31 x 44 cm, 1992

26/ Veitsdom Prag, Ölkreide auf Papier, 32 x 44 cm, 1992



25



19/ Metamorphose 1, Hommage an Ovid, 1989
 20/ Metamorphose 2, Hommage an Ovid, 1989
 Feder, Tusche, Filzstift auf Papier, je 31 x 47 cm

21/ Aufschwung 1, 1987
 22/ Aufschwung 2, 1987
 Rohrfeder, Tusche auf Papier, je 36 x 48 cm



17



17/ Steinbruch bei Grethen,
Beistift und Gouache auf Karton,
43 x 61 ,5 cm, 1991

18/ Steinbruch bei Grethen,
Beistift und Gouache auf Karton,
61 ,5 x 43 cm, 1991



18



38



27

27/ Am Fischereihafen Wismar 1,
28/ Am Fischereihafen Wismar 2,
Kreide auf Papier, je 44,3 x 31 cm,
1990

29/ Elbsandsteininformation Skizze 1,
30/ Elbsandsteininformation Skizze 2,
Federzeichnung laviert auf Papier,
je 37 x 34 cm, 2001

31/ Architekturskizzen Pirna 1,
32/ Architekturskizzen Pirna 2,
Federzeichnungen laviert auf Papier,
je 37 x 34 cm, 1991



30

32



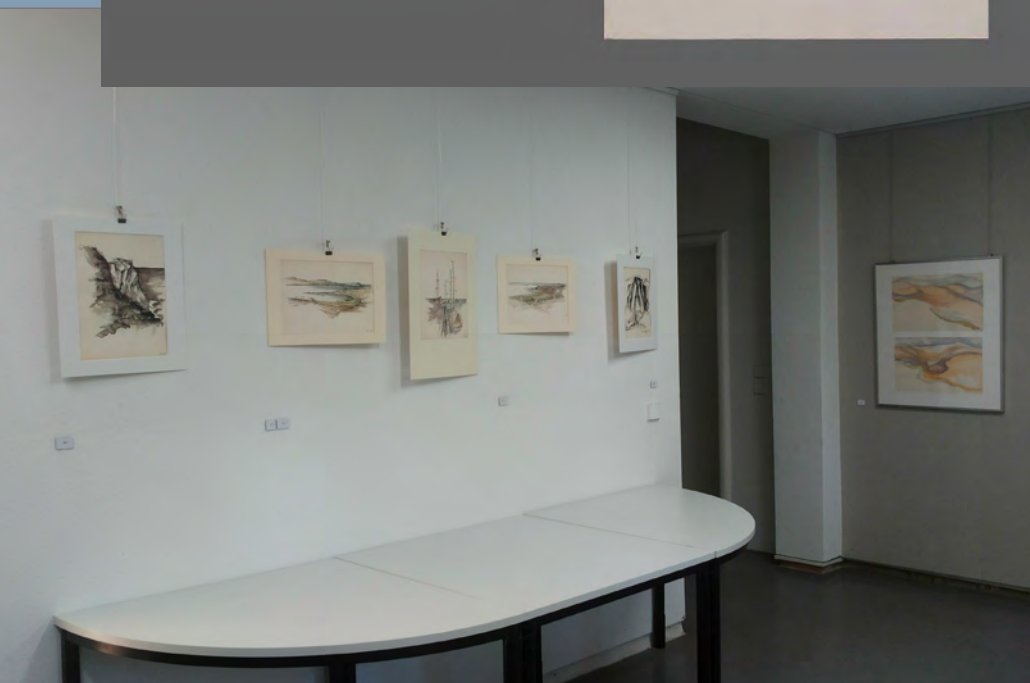
38



Bendin_Werk



39/ 40/ 41



33/ Toskanische Landschaft 1 u.2,
Aquarellstudien,
je 44 x 31 cm, 1996

37/ Steilküste Rügen 1,
38/ Steilküste Rügen 2,
Rohrfeder und Tusche auf Papier,
je 33 x 40 cm, 1987

39/ Boddenlandschaft Rügen1,
39 x 30 cm,
40/ Segelhafen Moritzburg Rügen,
33 x 52 cm,
41/ Boddenlandschaft Rügen 2,
39 x 30 cm,
Federzeichnungen aquarelliert,
1987

33



Bendin_Werk

39

Ausgewählte
Exponate
„Spontagramme“
Serielle
Pinselfrafiken



11

11/ Suite visuel 1 ‚Courante‘
12/ Suite visuel 2 ‚Gavotte‘,
Tusche auf Papier, 52 x72 cm, 2011



12



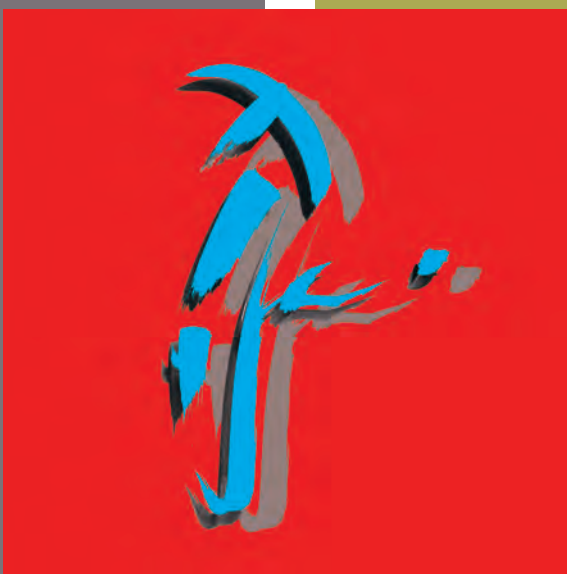
14/ Aus der Serie ‚Vibrato‘,
Varianten 7, 2 und 3

Tusche auf Papier, Laserdrucke
50 x 50 cm, 2014

14.7



14.2

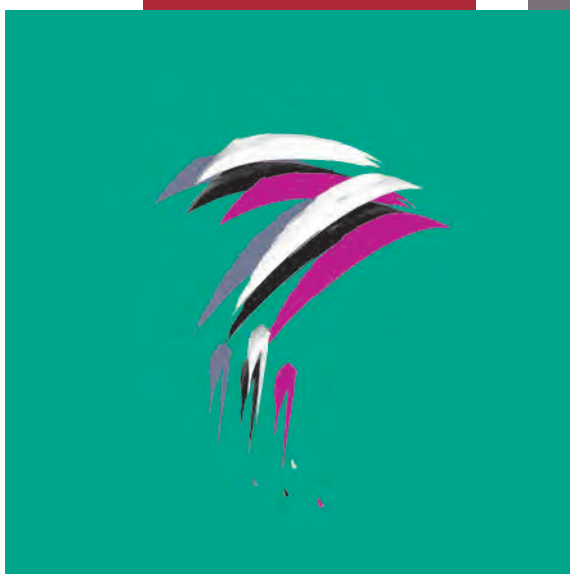


14.3





15.1



15.4



15.5

15

15/
Aus der Serie
'Vibrato',
Varianten 1, 4 u. 5
Tusche auf Papier,
Laserdrucke
50 x 50 cm,
2014



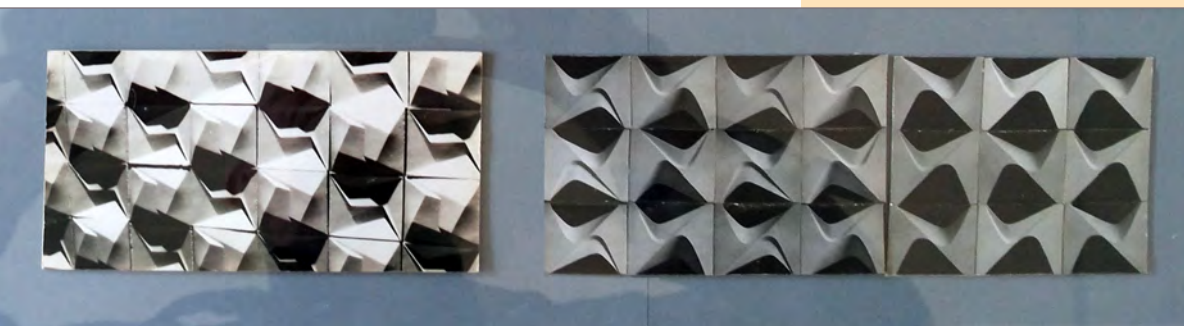
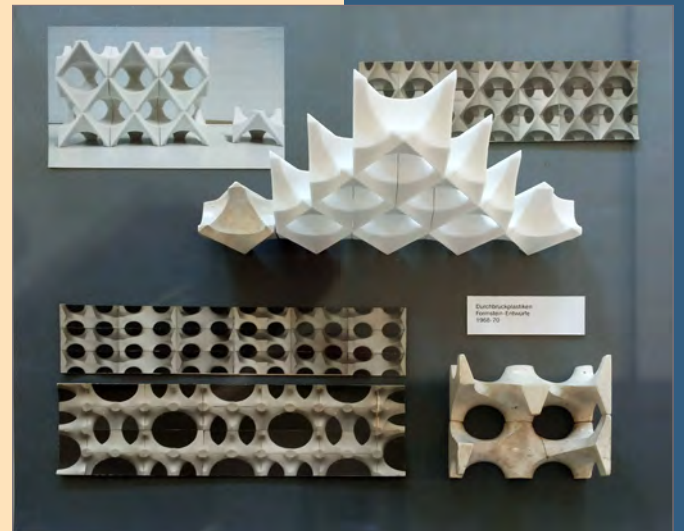
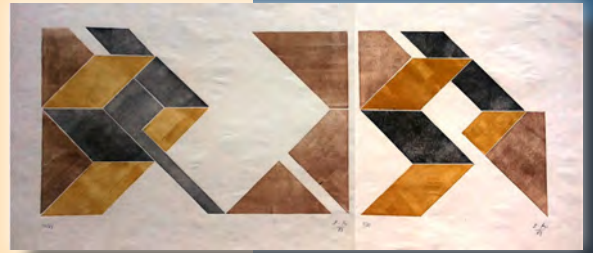
13/ Suite visuel 3 , Gigue
Tusche auf Papier, 52 x72 cm,
2011



16 / Suite visuel, Übersicht
Tusche auf Papier', Laserdruck,



Ausgewählte Exponate Serielle Formstudien

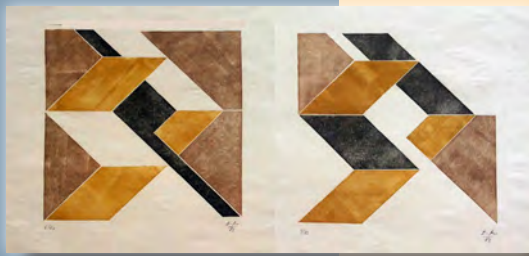


Mitte links: Vitrine 3 (flach) mit Strukturstein-Entwürfen (1966-76) incl. Gipsrelief-Urmodellen (X-Stein 1966 u. Parabel-Stein 1976) mit zugehörigen Fotomontagen (1970 bzw. 1976) sowie Dokumentation bauplastischer Übungen in Weimar 1964/65 und Fotodokumentation zu einem Betonrelief für das Inst. für Stahlbeton Dresden 1990 (s. S. 44)

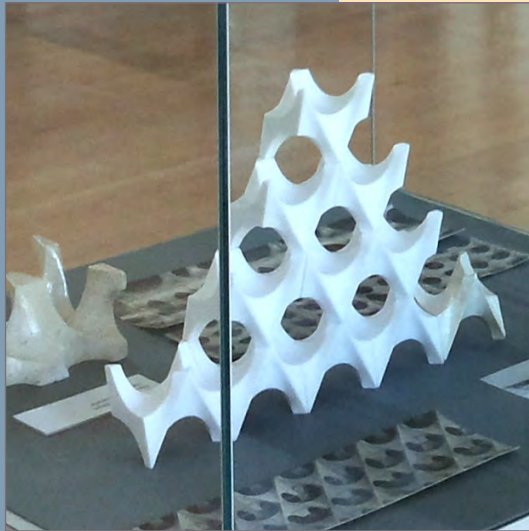
Mitte rechts: Vitrine 2 (quadr.) mit Durchbruchstein-Entwürfen (Gips-Urmodelle 1968, O-Stein u. A-Stein) mit zugehörigen Fotomontagen (1970) und Aufbau-Beispiel aus 3D-gedruckten A-Steinen (2017)

Unten rechts: Legebeispiel für X-Formsteine (Prismen, diagonal), in zwei Varianten

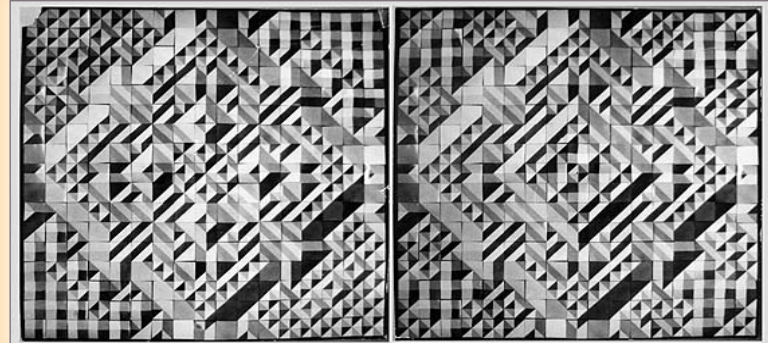




10 /
Linolschnitt-Serie,
je 33 x 32 cm,
1985

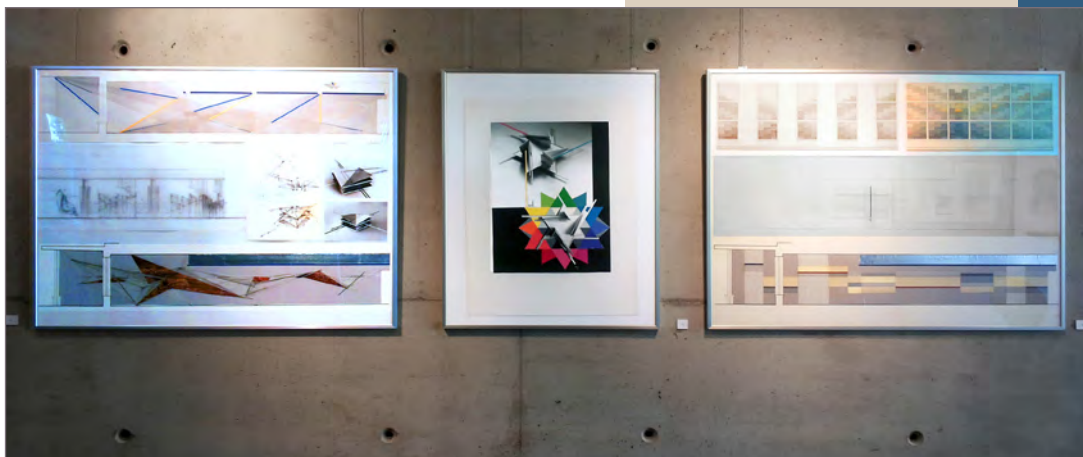
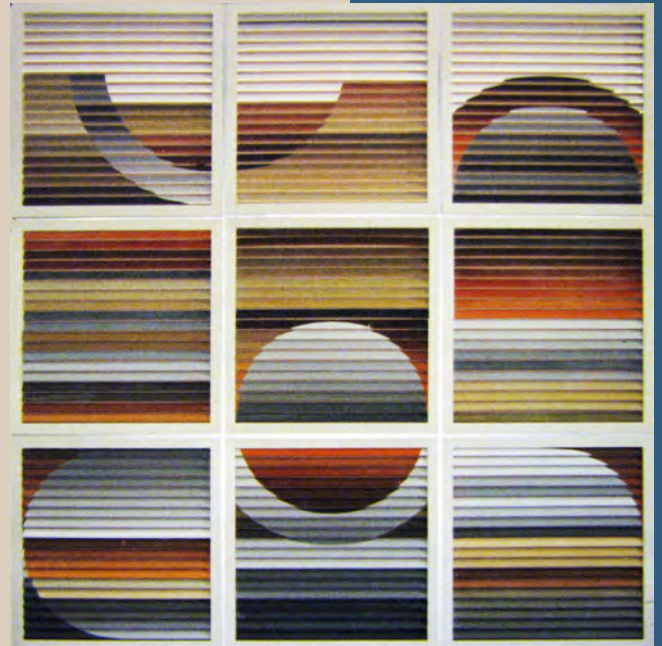


rechts sowie unten:
Drei Schautafeln:
Struktursteinsortiment
„Mosaik 70“,
je 40 x 80 cm,
mit Fotomontagen
zur Darstellung der
Relief-Variabilität,
1970 bzw. 2008



Ausgewählte Exponate Baugebundene Arbeiten

rechts: Raumhohe Wandpaneel-Gestaltung im Kurhaus
Dresden-Bühlau, Saal-Stirnwand mit seriellen Schallab-
sorbieren (variabel bemalten Holzlamellen), ausgeführt
Bendin 1996

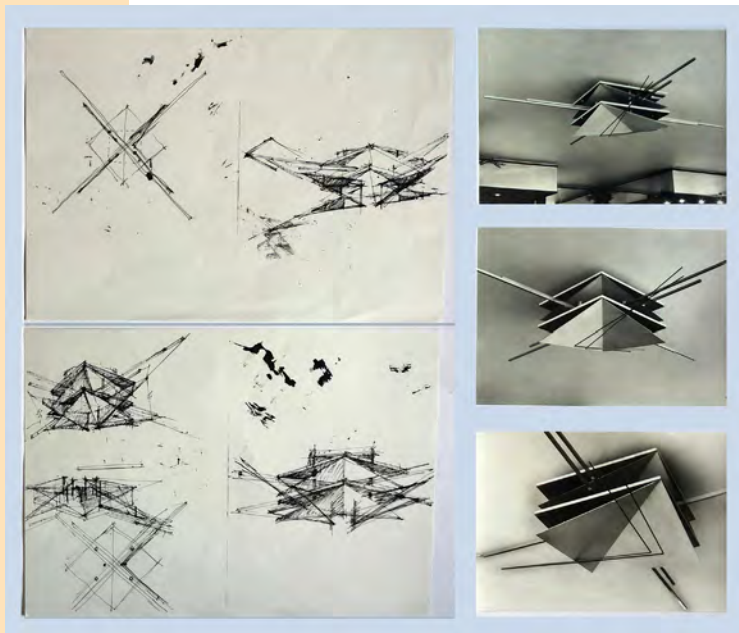


Drei Rahmen mit Entwürfen für baugebundene Arbeiten
in Dresden (1986-1992):

- Farbige Wandgestaltung im Kurhaus Dresden-Bühlau
(gemeinsam mit Karlheinz Georgi) 1986
- Foyergestaltung (Gipsrelief) im Marthahospiz 1992
- Wandgestaltungen, Metallplastik und Poster für das
Café Borsbergeck, 1988

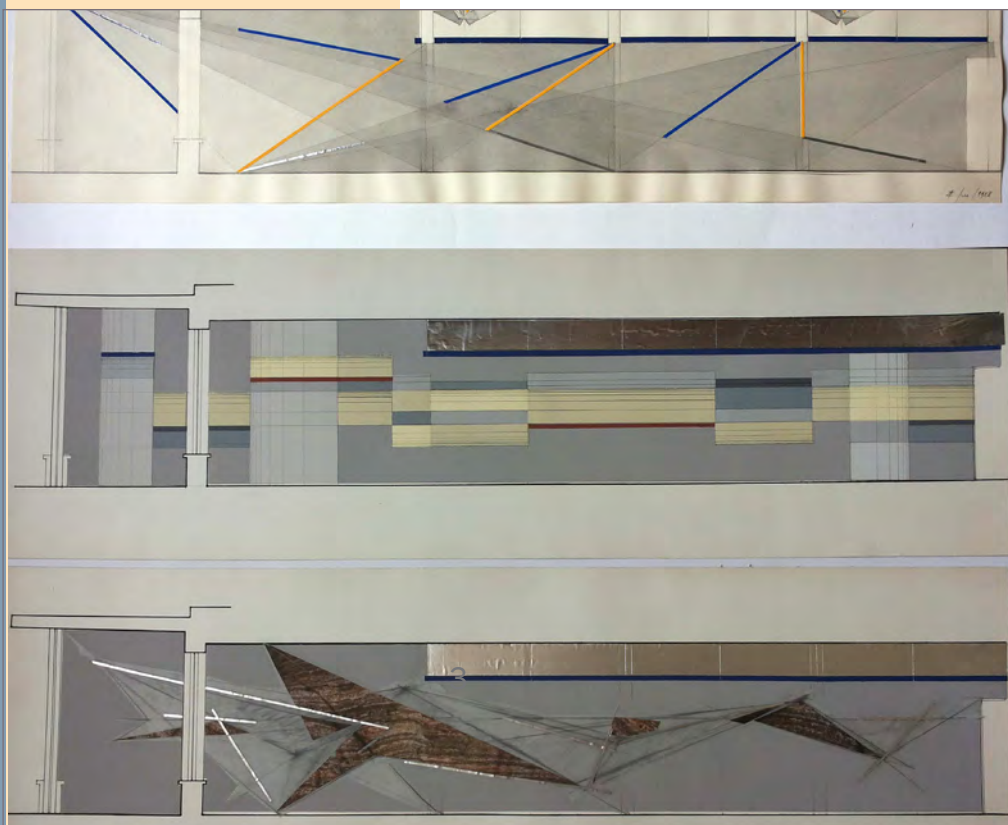
rechts: Nicht realisierte Entwurfsvariante für die
Schallabsorber-Wand an der Saal-Stirnseite im Kurhaus
Bühlau Dresden, Bendin 1996



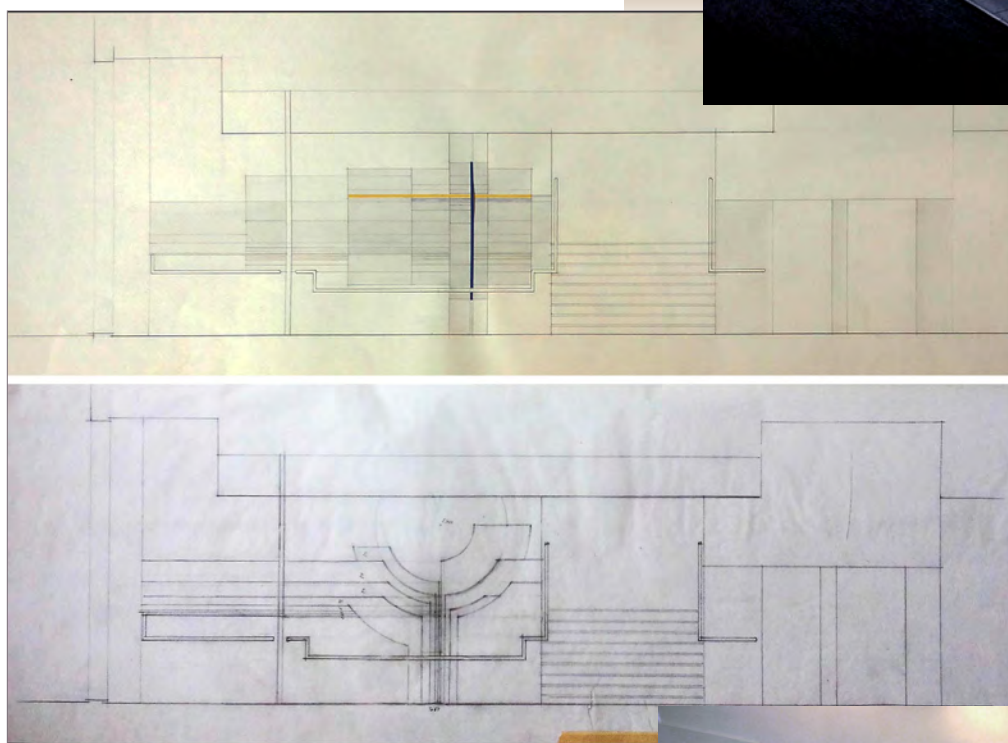


oben:: Posterentwurf für Cafè Borsbergeck Dresden, Collage, 33 x 47 cm, 1988 sowie Handskizzen und ausgeführte Metallplastik, Bendin 1988

unten: Drei Entwurfsvarianten für Wandgestaltungen, im Cafè Borsbergeck Dresden, Collagen Bendin 1988

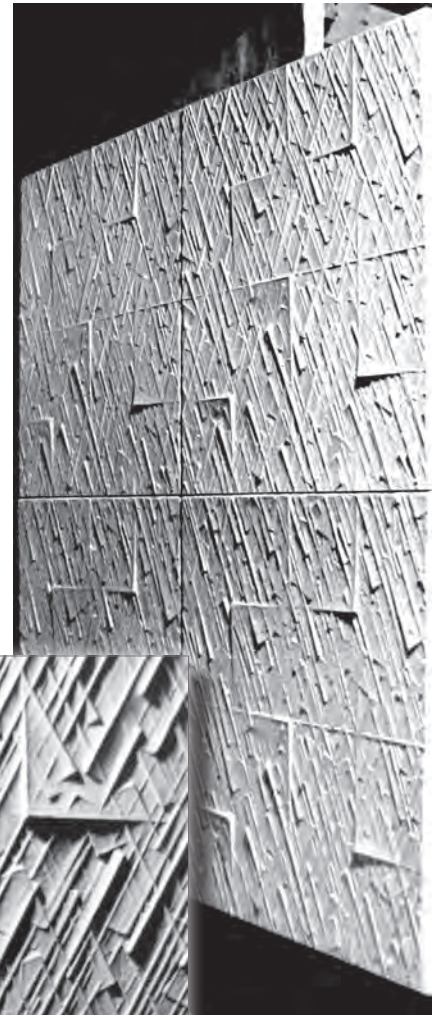


Gipsrelief im Foyer des Martha-Hospiz Dresden
Entwurf Bendin 1991 (Ausführung 1992)



Entwurfszeichnungen für das Foyer im Martha-Hospiz
Dresden, 1991 (rechts: Detail der ausgeführten Variante)

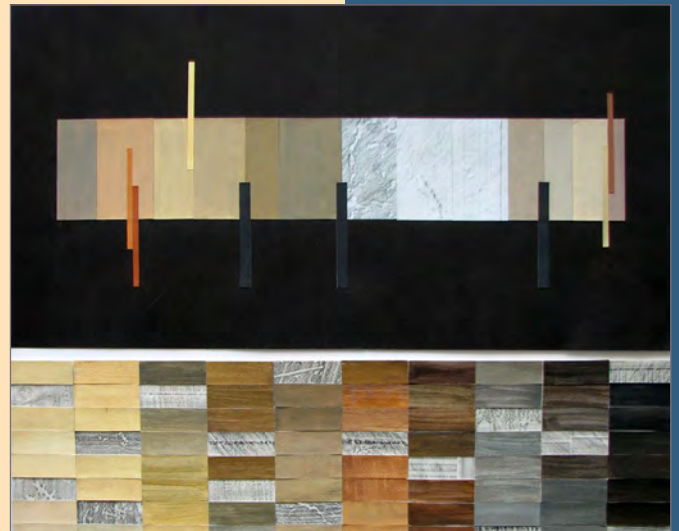




Reliefmuster „Kristalline Struktur“ für Außenwandelemente, Strukturbeton-Entwürfe für das Institut für Stahlbeton Dresden sowie Ausführung des Urmodells zur Matritzenherstellung (Gips M 1:1), Dresden 1988

Ausgewählte Exponate Lehrbeispiele

Vitrine 4 (flach): Architekton. Eindrucksstudien
aus der Farben- und Formenlehre, 2003/04



Rahmen 4 (links) / Lehrprogramm-Übersicht
zur Farben- u. Formenlehre 2003/04

Rahmen 5 (rechts daneben):
Beispiele architektonischer Farbklang-Studien
(Farben- u. Formenlehre 2003/04)



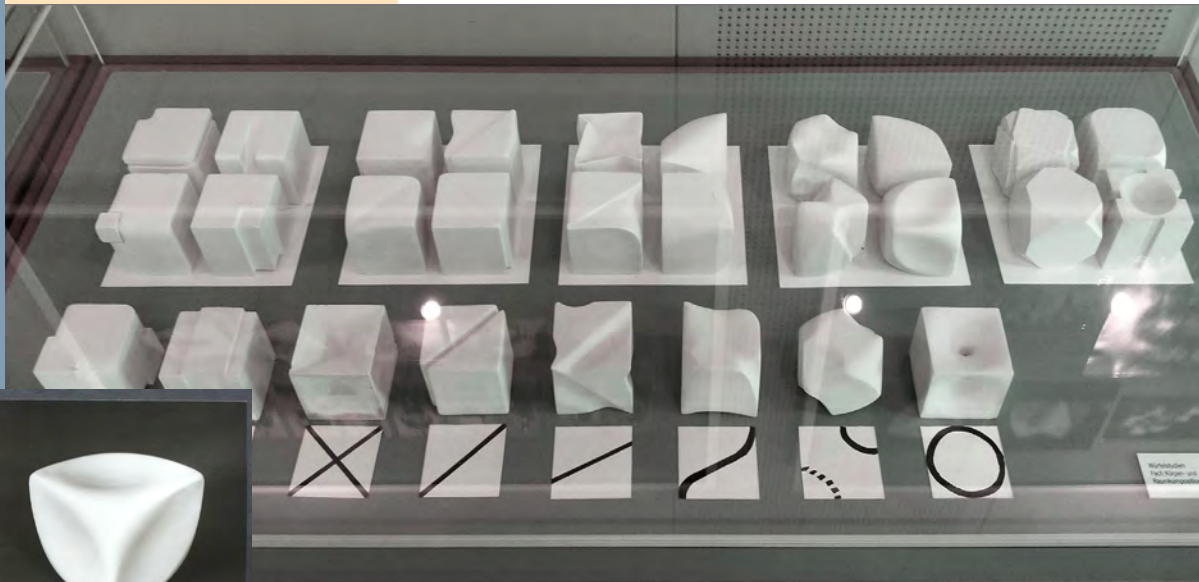
Rahmen 6:
Beispiele architektonischer Form-Studien
(Körper-u. Raumkomposition 1992/93)

Rahmen 7:
Beispiele architektonischer Form-Studien
(Farben- u. Formenlehre 1992/93)





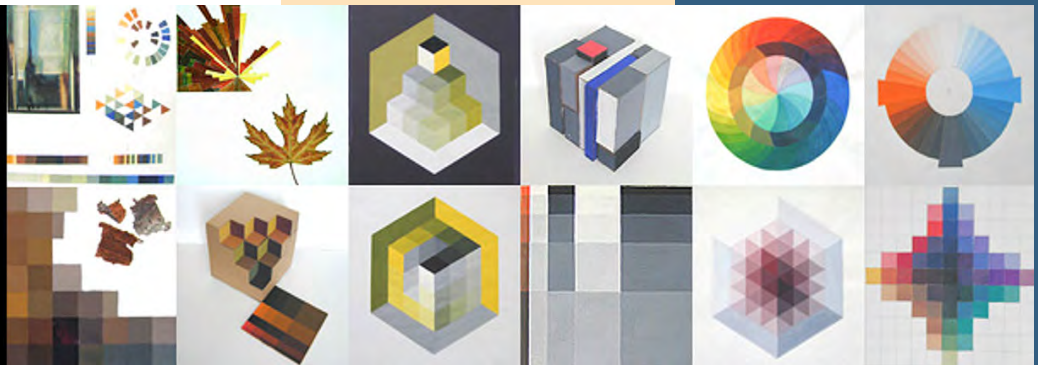
Beispiele im Rahmen 7: „Faltungen“
(Körper- u. Raumkomposition 1992/93)



Vitrine 5 (flach): Gipswürfel-Studienarbeiten
aus der Körper- u. Raumkomposition 1992/93



Farbe und Gestalt

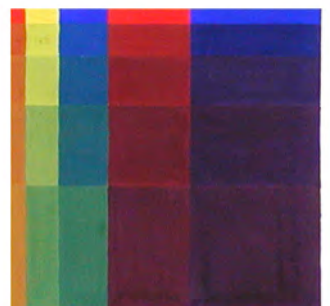
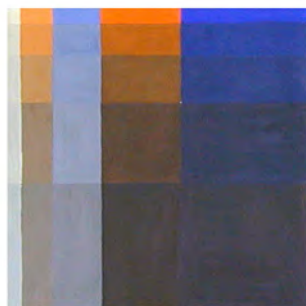
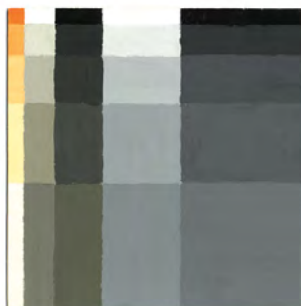


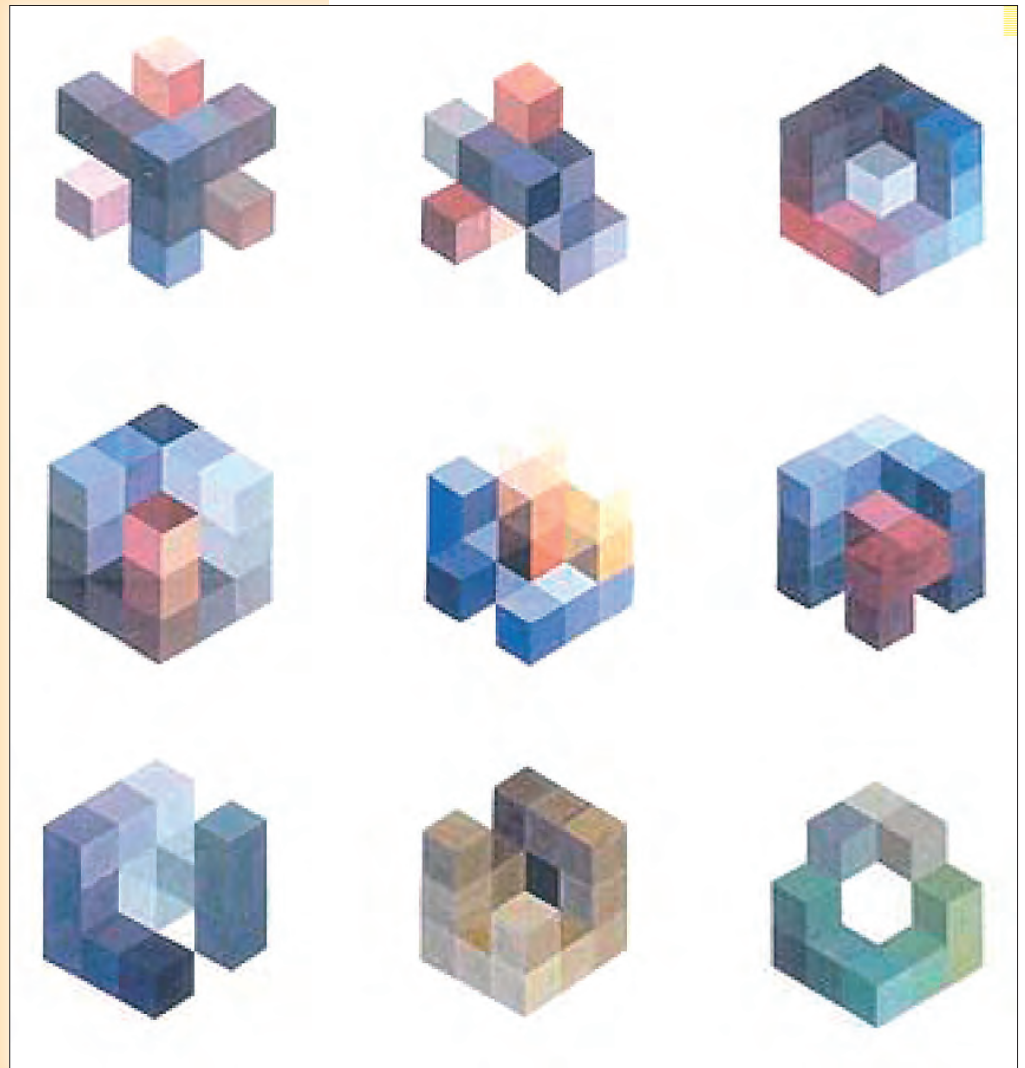
Semesterprogramm der Farben- u. Formenlehre 1
Schwerpunkt: Farbe und Gestalt

Beispiel: Mitte Farbverläufe u. -übergänge.
Kompositionen mit farbig behandelten Stäben

**Mischzyklus, bestehend aus vier Tafeln
zur räumlichen Wirkung durch Farbstufungen:**

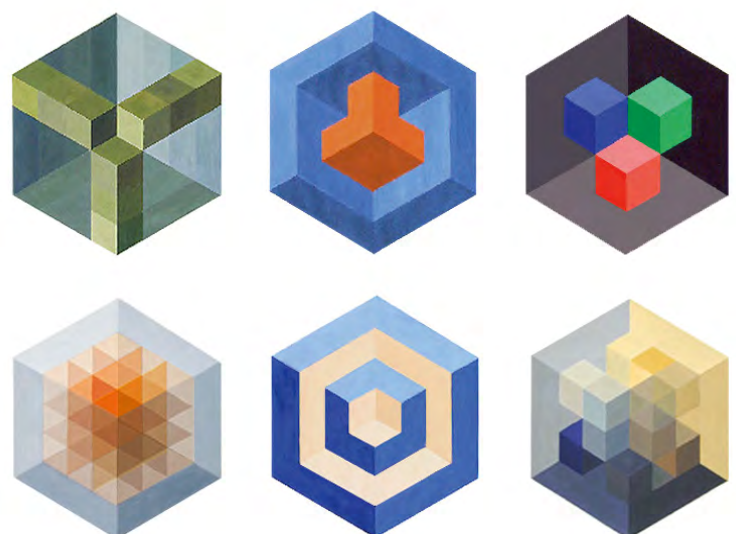
1. Grauleiter aus Weiß + Schwarz + Orange
2. Komplementärmischung Orange + Blau + Weiß
3. Farbtongleicher u. nachbarschaftlicher Klang
(Orange + Schwarz + Zinnober oder Gelb)
4. Vom „elementaren/rationalen“ Dreiklang (R-B-Y)
zum „sekundären/emotionalen“ Dreiklang (V-G-O)





Oben und Links: Würfelkompositionen unterschiedlicher Aufgabenstellung (z.B. Farbzusammenstellungen, Stufungen, Übergänge, Transparenzwirkungen)

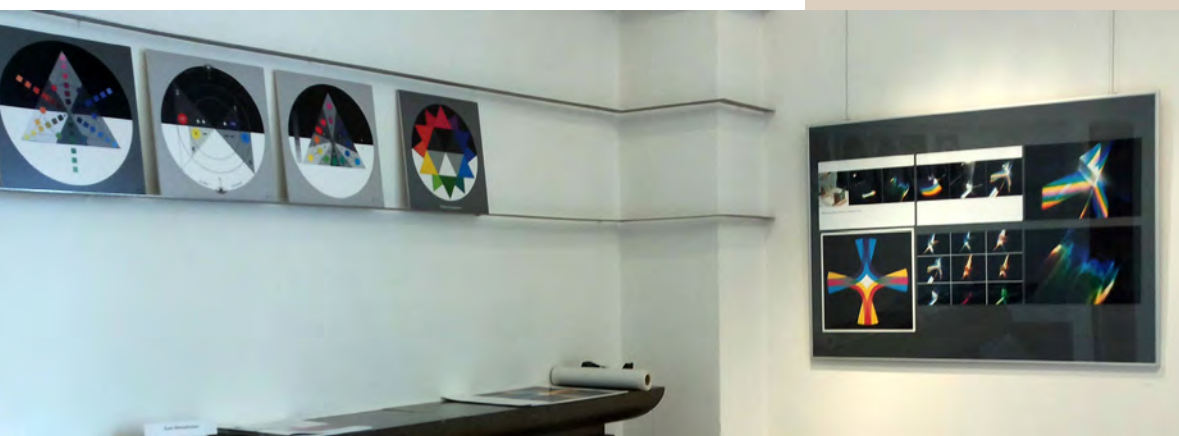
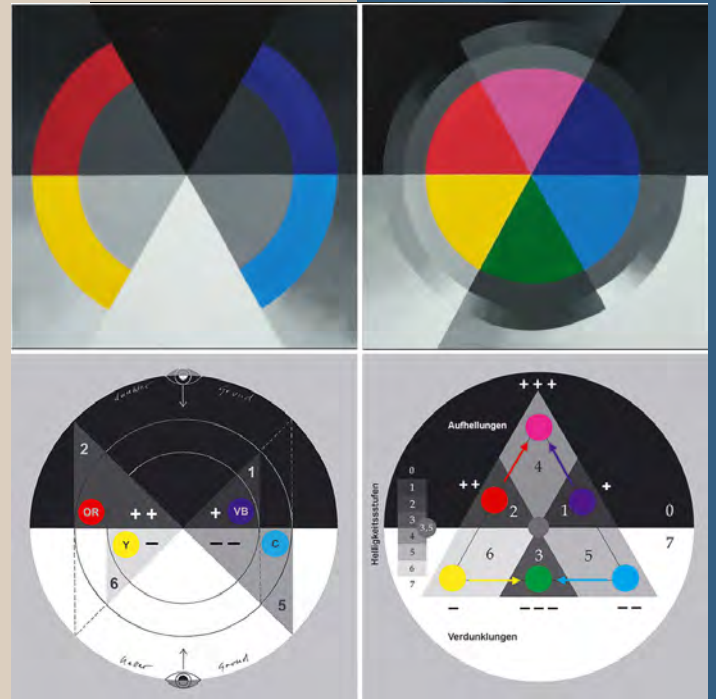
Unten: Lehrbeispiele zur räumlichen Wirkung von Farbe



Zur ‚Colorgenese‘

‚Colorgenese I und II
Acryl auf Spanplatte, 75 x 75 cm,
2016

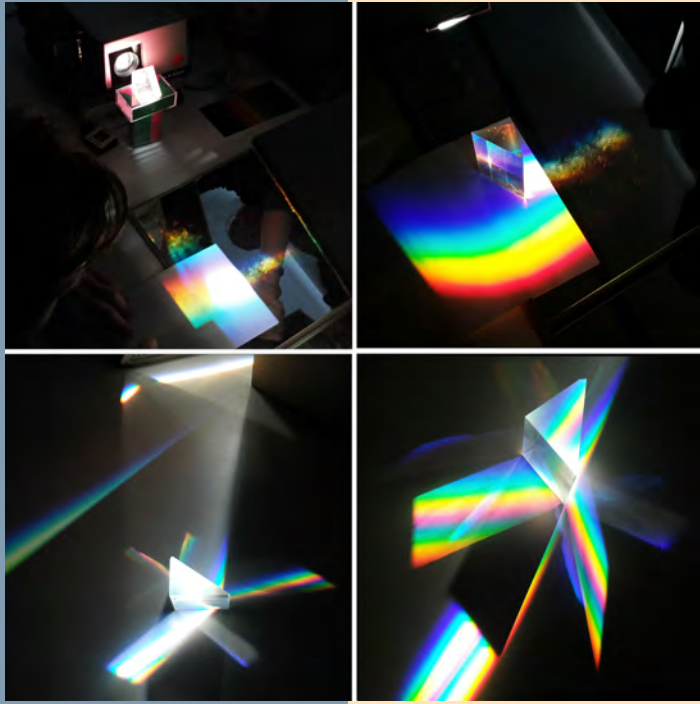
Zwei Lehr-Tafeln aus der Serie
‚Generative Grammatik der Farbe‘,
Laserdruck, 30x30 cm,
2011



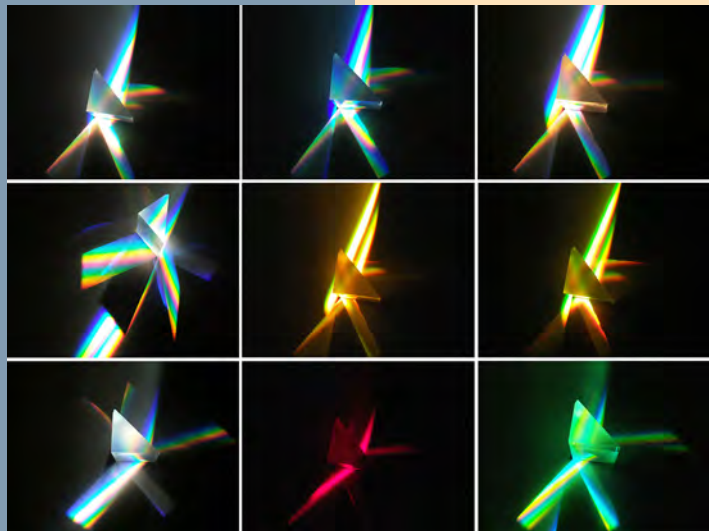
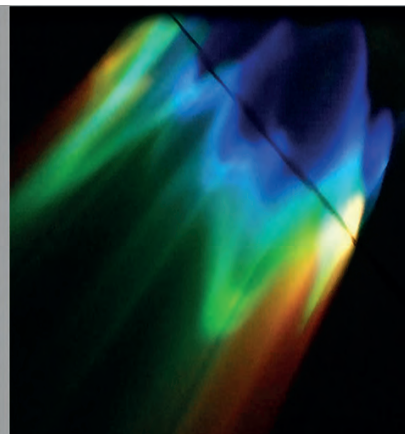
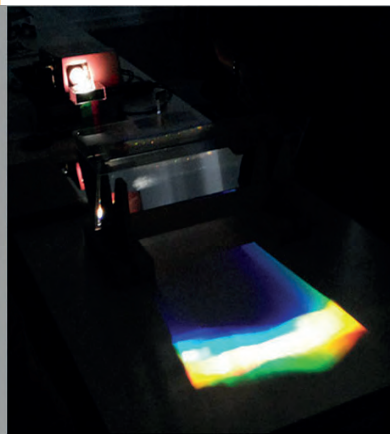
Rahmen 7:
Fotodokumentation „Colorgenese“
Experimenteller Workshop an der
Muthesius-Kunsthochschule Kiel
2013

Lehr-Tafel ‚Spektrale Graphen II‘
30x30 cm, Laserdruck 2011





Variationen der spektralen Farbgenese
mithilfe eines Wasserprismas, Farbfiltern
und Spiegeln...
Aus der Fotodokumentation „Colorgenese“
zum Experimentellen Workshop an der
Muttrhesius-Kunsthochschule Kiel
2013



Ausgewählte Exponate Publikationen und Lehrmittel

Lehr-Tafeln aus der Serie
'Generative Grammatik', 30x30 cm,
Laserdruck auf Kunststoff



Vitrine 1 (quadr.):
Doppelkegel nach W. Ostwald 1923
(Rekonstruktion Bendin 2003)

Kreisel-Station:
18-teiliger Farbkreiselsatz,
Bendin 2010





Vitrine 4 (flach):
Anschauungsbeispiele Lehrmittel, Bücher,
Broschüren (1990-2010)



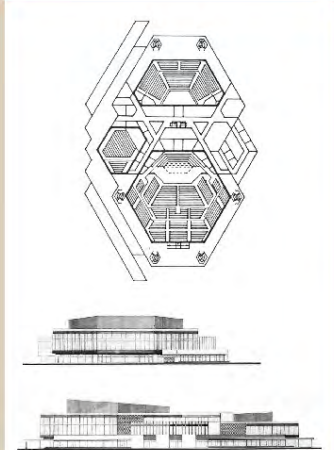
Anschauungsexemplar:
Basic-Box „Color Cosmos“,
u.a. mit
Studienausgabe ‚Zur Farbenlehre‘
(CD-ROM) und
‚Basisexperimente mit Kreislern‘
(DVD mit 6 Lehrfilm-Modulen)
edition bendin 2014



Architekt

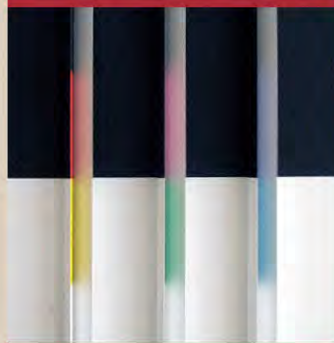


»Mosaik 70«
Struktursortiment
Erfurt 1970 / Dresden 2008

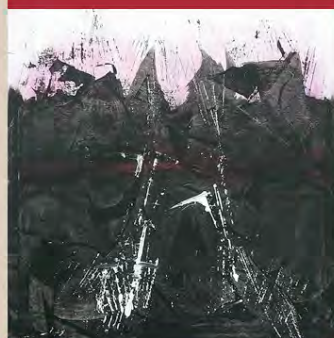


»Neues Gewandhaus Leipzig«
Diplomarbeit
Weimar 1968

Künstler



»Scheintrilogie I - Farbgeneration 2/6«
Farbrelief, Acryl auf MDF
80 x 80 x 8 cm
Dresden 2007

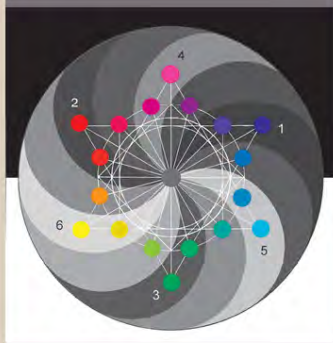


»Veitsturm«
Ölpastellkreide auf Papier
32,3 x 43,3 cm
Prag 1992

»Eruption«
Acryl auf Spanplatte
75 x 75 cm
Dresden 2015

Wissenschaftler

Autor und Herausgeber
Hochschullehrer
Kurator
Gründer



»Korrelation der 12 Farbtöne des AMC
mit der Helligkeitsdynamik des I Ging«
Analogiemodell 1991
Ergänzung 2010



»Studien zur Räumlichkeit der Farbe«
Beispiele aus der Gestaltungslehre 1
Dresden

Präsentation »Zur Farbenlehre«
Buch, Tafeln und Kreisscheiben
Dresden 2010

Eckhard Bendin

geb. 1941 in Neuruppin/Mark,
lebt in Dresden PD Dipl.-Ing.
Architekt und Bildender Künstler,
Privatdozent für Gestaltungslehre,
Beauftragter der Sammlung
Farbenlehre an der TU Dresden
Kurator von Ausstellungen zur
Farbenlehre Kuratoriumsmitglied
des Deutschen Farbenzentrums

Kontakt:
PD Eckhard Bendin
Keplerstrasse 66
D-01237 Dresden
Tel. +49 (0)351 472 23 80
info@bendin-color.de
www.bendin-color.de



In der Reihe ‚Online- Beiträge zur Farbenlehre‘
<https://www.bendin-color.de/online-education/online-aktuell/>

sind ebenfalls abrufbar:



Bendin, E.:
Die Sammlung Farbenlehre.
PDF 16 Seiten



Bendin, E.:
Geschichtliche Facetten
der Wissenschaft von Licht und Farbe.
PDF 16 Seiten



Bendin, E.:
Gleiches erkennt Gleiches.
Annäherungen an alternative Auffassungen
zum Farbsehen.
PDF 16 Seiten

edition bendin
Dresden 2020

